



JAHRESBERICHT 2024/25

gemäß § 7 Abs. 2 PrivHG und Privathochschul-Jahresberichtsverordnung 2025

03/2026

KARL LANDSTEINER PRIVATUNIVERSITÄT

für Gesundheitswissenschaften

Inhalt

1	Strategische Weiterentwicklungen unter Bezugnahme auf die für die Privathochschule relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Berichtszeitraum.....	2
1.1	Strategische Weiterentwicklungen.....	2
1.2	Organisationsentwicklung.....	3
1.3	Qualitätsmanagement.....	5
2	Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen	6
2.1	In Studium und Lehre, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen.....	6
2.1.1	Studiengangübergreifende Weiterentwicklungen	6
2.1.2	Bachelorstudiengang Medical Science (BA MS).....	10
2.1.3	Masterstudiengang Humanmedizin (MA HM)	10
2.1.4	Bachelorstudiengang Psychologie (BA PSY).....	10
2.1.5	Masterstudiengang Psychologie (MA PSY)	11
2.1.6	PhD-Programm Mental Health and Neuroscience (PhD MHNS)	11
2.1.7	KL Academy - Universitäre Weiterbildung für Expert:innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen.....	11
2.2	In Forschung und Entwicklung bzw. Erschließung der Künste, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen	12
2.2.1	Überblick und zentrale Entwicklungen im Berichtszeitraum	12
2.2.2	Unterstützung durch Stabsstelle Forschung und Forschungsimpulse	13
2.2.3	Forschungsleistungen im Überblick.....	15
2.2.4	Reflexion und Ausblick.....	23
2.3	In der Förderung des wissenschaftlichen, künstlerischen bzw. wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses, insbesondere durch gezielte Maßnahmen	23
3	Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion	25
4	Quantitative Entwicklungen, Weiterentwicklungen sowie Änderungen und deren Auswirkungen, die einer nachvollziehbaren und begründeten Auseinandersetzung sowie einer kritischen Reflexion in den nachstehenden Bereichen dienen.....	26
4.1	Studierende, unter Angabe der Entwicklung der Studierendenzahlen, der Studienanfänger:innen im Berichtszeitraum	27
4.2	Absolvent:innen im Berichtszeitraum, unter Angabe der durchschnittlichen Studiendauer ..	29
4.3	Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal, unter Angabe der zahlenmäßigen Entwicklung sowie der Zuordnung zu den im Berichtszeitraum akkreditierten Studiengängen.....	30
4.4	Finanzgebarung, unter Angabe der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben, aggregierten Sach-, Personal- und Investitionsaufwendungen, Einnahmen aus Studienbeiträgen, eingeworbenen Drittmitteln und sonstige wesentliche Erlöse im Berichtszeitraum.....	32

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Neuorganisation der wissenschaftlichen Organisationseinheiten per 10/2025.....	3
Abbildung 2:	Die Universitätskliniken der KL mit ihren Klinischen Abteilungen und Instituten	4
Abbildung 3:	Genehmigte geförderte Forschungsprojekte im Studienjahr 2024/25 nach Forschungsschwerpunkten der KL, Quelle: KRIS, abgerufen am 16.01.2026.....	13
Abbildung 4:	Entwicklung der Publikationsaktivität in den letzten 5 Kalenderjahren; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	16
Abbildung 5:	Prozentuelle Verteilung Kategorien „international“, „national“ und „regional“ auf die Anzahl der 2024/25 durchgeführten Forschungsprojekte; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	21
Abbildung 6:	Internationale Beteiligungen an den im Studienjahr 2024/25 durchgeführten geförderten Forschungsprojekten nach Sitz der projektbeteiligten Organisationen (ohne nationale Kooperationen); Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026	21
Abbildung 7:	Die 10 meistbeteiligten Kooperationspartner:innen an im Studienjahr 2024/25 durchgeführten Forschungsprojekten; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	22
Abbildung 8:	Im Studienjahr 2024/25 genehmigte RTO- und Seed-Funding-Projekte nach UK- Standort; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	23
Abbildung 9:	Aktiv Studierende nach Studienjahr (exkl. KL Academy).....	27
Abbildung 10:	Aktiv Studierende nach Studiengang und Studienjahr	28
Abbildung 11:	Studienanfänger:innen nach Studiengang und Herkunft.....	28
Abbildung 12:	Übersicht Absolvent:innen nach Studiengang und Geschlecht	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Überblick über die KL	1
Tabelle 2:	Publikationen erschienen im Studienjahr 2024/25 nach Typ; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	15
Tabelle 3:	Wissenschaftliche Aktivitäten im Studienjahr 2024/25 nach Typ; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	16
Tabelle 4:	Wissenschaftliche Auszeichnungen verliehen im Studienjahr 2024/25 an KL-Angehörige; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	17
Tabelle 5:	Im Studienjahr 2024/25 eingereichte Anträge nach Förderstelle; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	18
Tabelle 6:	Im Studienjahr 2024/25 genehmigte Forschungsprojekte nach Förderstelle; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	18
Tabelle 7:	Im Studienjahr 2024/25 neu gestartete Projekte nach Förderstelle; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026.....	19
Tabelle 8:	Im Studienjahr 2024/25 durchgeführte geförderte Forschungsprojekte nach Förderstelle; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026	20
Tabelle 9:	Personal der KL (Stand: 31.12.2025 und 31.12.2024).....	30
Tabelle 10:	Vollzeitäquivalente im Studienjahr 2024/25 nach Studiengang (Stand 31.12.2025)	31
Tabelle 11:	Aggregierte Erträge und Aufwendungen im Vergleich; * Förderungen, Stiftungsprofessuren, Forschungsimpulse; ** Drittmittel inkl. Forschungserlöse, Auftragsforschung	32

Überblick über die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften	
2012	Gründung der KL Errichtungs-GesmbH
04/2013	Bestellung des Rektors und der Prorektorin
12/2013	Akkreditierung der KL mit Bescheid der AQ Austria
01/2014	Änderung des Gesellschaftervertrags auf Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften GmbH
11/2015	Erste Professor:innenberufung
2017	Bezug der Gebäudetrakte X und Y am Campus Krems
2019	Erste Absolvent:innen des Studiengangs Humanmedizin
2020	„KL Academy“ – Weiterbildungseinrichtung der KL
2020	Erste Absolvent:innen des Bachelorstudiengangs Psychologie
10/2021	Bestellung des Vizerektors für Lehre
2022	Erste Absolvent:innen des Masterstudiengangs Psychologie
09/2023	Bezug der neuen Gebäudetrakte U.A und U.D am erweiterten Campus „Ost“
Studiengänge	Bachelor Health Sciences: Start 2013/14 (ausgelaufen mit Ende Studienjahr 2021/22) Bachelor Medical Science: Start 2020/21 Master Humanmedizin: Start 2016/17 Bachelor Psychologie: Start 2017/18 Master Psychologie: Start 2020/21
PhD-Programm	Mental Health and Neuroscience: Start 2024/25

Tabelle 1: Überblick über die KL

Im Folgenden wird über die wichtigsten Entwicklungen an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL) gemäß den in der Privathochschul-Jahresberichtsverordnung 2025 angeführten Prüfbereichen berichtet. Der Berichtszeitraum ist 01.10.2024 bis 30.09.2025.

1 Strategische Weiterentwicklungen unter Bezugnahme auf die für die Privathochschule relevanten Zielsetzungen und Herausforderungen im Berichtszeitraum

1.1 Strategische Weiterentwicklungen

Im Studienjahr 2024/25 wurden mehrere zentrale Governance- und Strukturprozesse vorangetrieben, um die strategische Weiterentwicklung der KL in den kommenden Jahren organisatorisch abzusichern. Eine novellierte Fassung der Satzung wurde am 09.10.2025 vom Senat beschlossen. Sie bildet das zentrale Regelwerk der Privatuniversität und schafft die Grundlage für die weitere Organisations- und Steuerungsentwicklung.

Ein wesentlicher Entwicklungsschritt war die Vorbereitung der Neuorganisation der wissenschaftlichen Organisationseinheiten. Fachbereiche, wissenschaftlichen Arbeitsgruppen sowie Forschungs- und Kompetenzzentren sind ab Wintersemester 2025/26 den drei Fakultäten Medizin, Psychologie und Gesundheitswissenschaften zugeordnet. Die Leitung erfolgt jeweils durch eine:n Dekan:in. Parallel dazu wurden im Herbst 2024 und Frühjahr 2025 die Funktionen Rektor:in und Prorektor:in ausgeschrieben, um einen geordneten Leitungsübergang sicherzustellen. Im Juni 2025 wurde die Nachfolge für Gründungsrektor Rudolf Mallinger geregelt und Andrea Olschewski als zukünftige Rektorin designiert. Sabine Siegl-Amerer wurde im September 2025 als Prorektorin und Geschäftsführerin bestätigt. Die Auswahl erfolgte entsprechend dem mehrstufigen Verfahren gemäß Satzung der KL.

Der Entwicklungsplan 2024–2030, beschlossen vom Universitätsrat am 11.02.2025, bildet den strategischen Orientierungsrahmen der Privatuniversität. Er definiert die Forschungsschwerpunkte:

- Mental Health and Neuroscience
- Tumorbilogie
- Exposom und Umweltgesundheit

Der Entwicklungsplan sieht neben dem bestehenden die Einrichtung eines zweiten PhD-Programms vor.

Im Studienjahr 2024/25 wurde auch das Nachhaltigkeitsmanagement als strategisches Querschnittsthema systematisch weiterentwickelt und institutionell verankert. Der Implementierungsprozess orientierte sich an den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Zu den zentralen Maßnahmen gehörten die Durchführung einer Double Materiality Assessment (DMA) mit strukturierter Stakeholdereinbindung und die erstmalige Erstellung einer Treibhausgasbilanz für die Scopes 1 und 2. Mit der Erstellung eines ersten Nachhaltigkeitsberichts gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde ein wesentlicher Entwicklungsschritt erreicht. Für das Studienjahr 2025/26 sind eine Mobilitätsenerhebung sowie die Erweiterung der Treibhausgasbilanz um Scope 3 vorgesehen.

Im Sinne einer verantwortungsvollen und qualitätsgesicherten Nutzung neuer Technologien wurde im Mai 2025 die Richtlinie zum KI-Einsatz an der KL (06/2025) verabschiedet. Sie definiert verbindliche Rahmenbedingungen für den ethisch-rechtlich konformen Einsatz von KI durch KL-Mitarbeiter:innen. Die bereits 2024 in Kraft getretene Richtlinie „Künstliche Intelligenz (KI) in der Lehre“ wurde im Berichtszeitraum überarbeitet. Im Studienjahr 2024/25 traten folgende KL-Richtlinien bzw. Neufassungen in Kraft:

- Lehrbeauftragte laut Stundenplan (10/2024)
- Betriebsvereinbarung Dienstreisen (10/2024)
- Verleihung Titel Clinical Assistant Professor (02/2025)
- Alarm- und Rufbereitschaftssystem Labore (07/2025)

Die Maßnahmen tragen zur Weiterentwicklung der organisatorischen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Universität bei.

1.2 Organisationsentwicklung

Im Berichtszeitraum wurde die Struktur der wissenschaftlichen Organisationseinheiten weiterentwickelt. Die in Abbildung 1 dargestellte Fakultätenstruktur trat mit Oktober 2025 in Kraft.

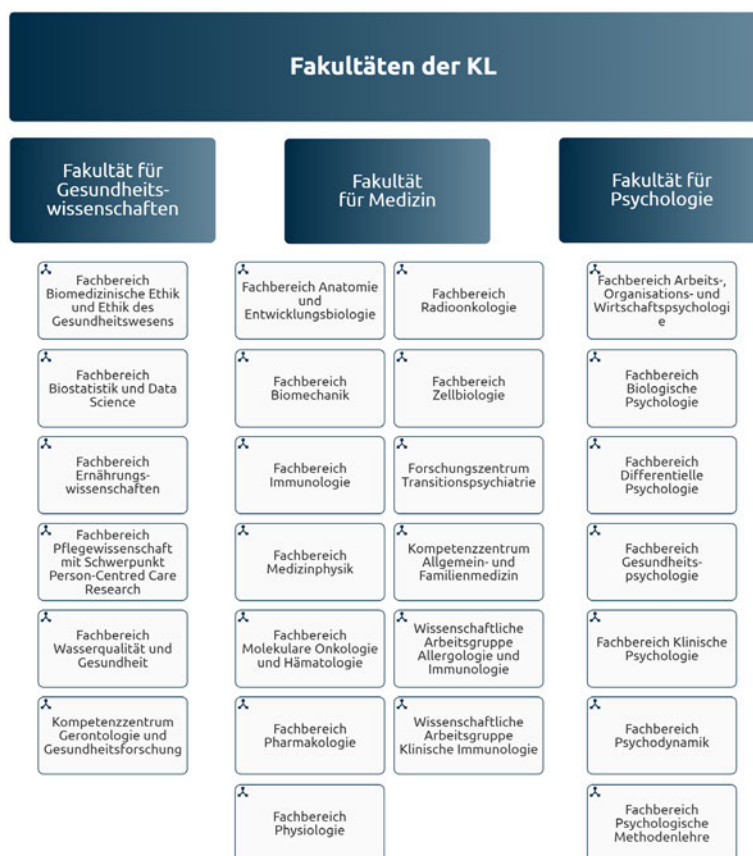


Abbildung 1: Neuorganisation der wissenschaftlichen Organisationseinheiten per 10/2025

Die folgenden Klinischen Abteilungen und Institute an den drei Universitätskliniken Krems, St. Pölten und Tulln stehen der KL für Forschung und Lehre im Rahmen der Kooperation mit der NÖ Landesgesundheitsagentur (LGA) zur Verfügung (siehe Abbildung 2):

Universitätskliniken

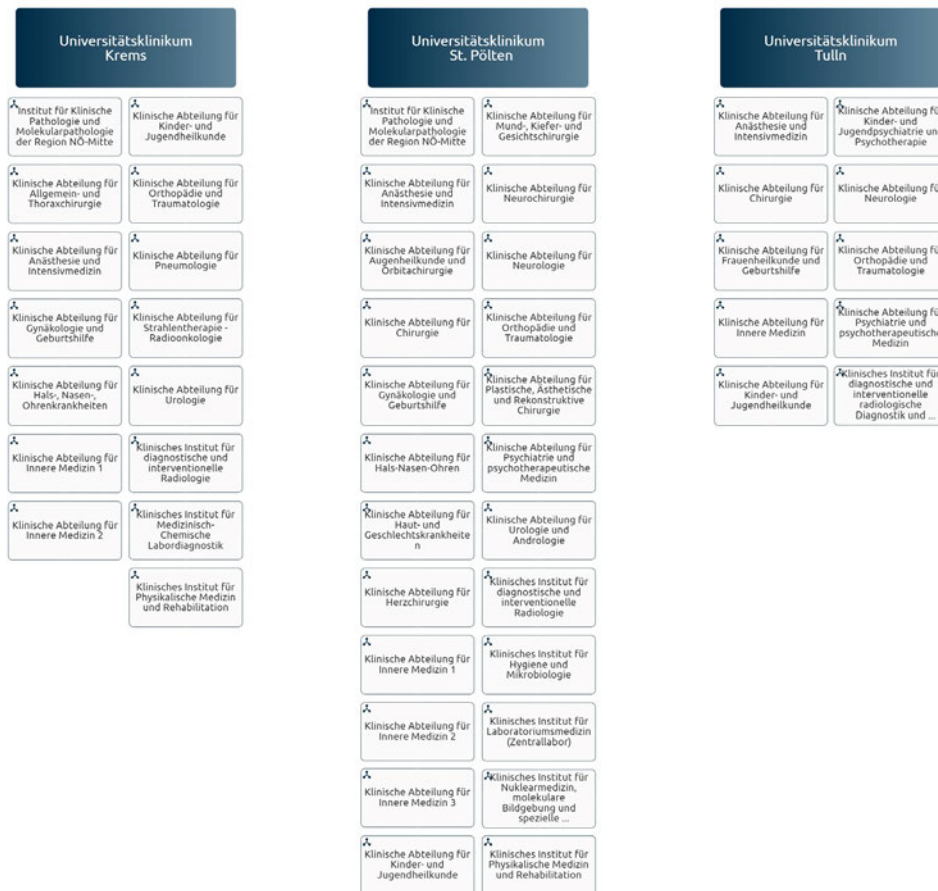


Abbildung 2: Die Universitätskliniken der KL mit ihren Klinischen Abteilungen und Instituten

Universitätsprofessor:innen werden nach Durchführung eines Berufungsverfahrens gemäß § 6 der Satzung der KL in ein Arbeitsverhältnis zur Privatuniversität aufgenommen. Im Berichtszeitraum waren an der KL berufene Professor:innen für folgende Lehrstühle tätig:

- Anatomie und Entwicklungsbiologie
- Muskuloskelettale Biomechanik
- Psychotherapieforschung
- Microbiological Diagnostics for Water and Health
- Psychologische Methodenlehre
- Pharmakologie
- Physiologie
- Klinische Psychologie
- Biostatistics and Data Science
- Biomedizinische Ethik und Ethik des Gesundheitswesens
- Gerontologie (Kompetenzzentrum)
- Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Person Centred Care Research
- Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie
- Medizinphysik unter besonderer Berücksichtigung der Partikeltherapie
- Molekulare Onkologie und Hämatologie
- Radioonkologie unter besonderer Berücksichtigung der Partikeltherapie

Im Studienjahr 2024/25 neu berufene Professuren:

- Ernährungswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Mikrobiomforschung (ab 10/2024)
- Zellbiologie (ab 09/2025)

Im Berichtszeitraum laufende Berufungsverfahren der KL:

- Im Berichtszeitraum war die Professur für Biomedizinische Ethik und Ethik des Gesundheitswesens zur Neubesetzung ausgeschrieben.
- Die Professur für Immunologie unter besonderer Berücksichtigung der Allergologie wurde im Berichtszeitraum neu ausgeschrieben.
- Die Professur für Differentielle Psychologie und Diagnostik wurde im Berichtszeitraum neu ausgeschrieben. Nach einem ersten Hearing am 27.02.2025 wurde ein zweiter Termin nach dem Berichtszeitraum durchgeführt.
- Im Berichtszeitraum wurde ein Berufungsverfahren für die Professur für Gesundheitspsychologie durchgeführt. Am 25.09.2025 fand das Hearing statt.
- Im Berichtszeitraum wurde ein Berufungsverfahren für die Professur für Sport- und Bewegungsmedizin durchgeführt. Das Hearing fand am 22.07.2025 statt.
- Das Berufungsverfahren für die Professur für Klinische Psychologie wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen.
- Das Berufungsverfahren für die Professur für Zellbiologie wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen.
- Das Berufungsverfahren für die Professur für Biologische Psychologie wurde nach einem Hearing-Termin am 27.02.2025 ausgesetzt.

Bestellung neuer Leiter:innen klinischer Abteilungen (Primarii:Primariae) an den Universitätskliniken (Clin. Assoc./Ass. Prof.):

- Prim. Clin. Assoc. Prof. PD Dr. Schubert wurde als Leiterin der klinischen Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Universitätsklinikums St. Pölten bestellt (06/2025).
- Prim. Clin. Assoc. Prof. Dr. Stelzer wurde als Leiterin des Klinischen Instituts für Physikalische Medizin und Rehabilitation des Universitätsklinikums St. Pölten bestellt (06/2025).
- Prim. Clin. Assoc. Prof. Dr. Ernst wurde als Leiterin des Klinischen Instituts für Physikalische Medizin und Rehabilitation des Universitätsklinikums Krems bestellt (07/2025).
- Prim. Clin. Assoc. Prof. PD DDr. Fugger, MBA wurde als Leiter der Klinischen Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin des Universitätsklinikums St. Pölten bestellt (07/2025).

Die im Berichtszeitraum vorgenommenen Berufungen, laufenden Berufungsverfahren sowie Leitungsbestellungen an den Universitätskliniken verdeutlichen die kontinuierliche Weiterentwicklung der personellen Strukturen der KL. Neben der Sicherstellung bestehender Lehr- und Forschungsbereiche wird insbesondere der gezielte Ausbau ausgewählter fachlicher Schwerpunkte verfolgt.

1.3 Qualitätsmanagement

Die KL führt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung in einem sich wiederholenden Zyklus Mitarbeiter:innen-, Studierenden-, Lehrenden- sowie Absolvent:innenbefragungen durch. Im Berichtszeitraum wurde im Auftrag des Vizerektors für Lehre die Studierendenbefragung 2025 durchgeführt. Der Erhebungszeitraum lag im Juni 2025. Die Ergebnisse zeigen eine positive Bewertung des Studiums. Mehr als 70 % der Studierenden bewerten ihre allgemeine Zufriedenheit auf einer 10-stufigen Skala mit sieben oder höher. Im Vergleich zur Befragung zeigt sich ein Anstieg der allgemeinen Zufriedenheit.

Gleichzeitig machen die Rückmeldungen Weiterentwicklungspotenziale sichtbar, insbesondere in den Bereichen:

- curriculare Abstimmung

- Sichtbarkeit von Unterstützungsangeboten
- Sichtbarkeit organisatorischer Abläufe

Auf Basis der Ergebnisse wurden Maßnahmen eingeleitet zur:

- Verbesserung der curricularen Abstimmung,
- Stärkung der Informationswege
- Optimierung ausgewählter administrativer Prozesse

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement begleitete im Berichtszeitraum außerdem die Erstellung und Einreichung des Akkreditierungsantrags für einen weiteren PhD-Studiengang.

Zur systematischen Abstimmung der Evaluierungsprozesse wurde pro Semester ein Qualitätszirkel mit dem Vizerektor für Lehre und den Studiengangsleitungen durchgeführt. Diese Zirkel dienen der frühzeitigen Identifikation von Weiterentwicklungspotenzialen sowie der Sicherung der didaktischen und strukturellen Qualität der Studienprogramme.

Darüber hinaus wurde die KL-interne Prozesslandschaft im Prozessmanagement-Tool GBTEC BIC Design weiterentwickelt. Die bestehende Prozesslandkarte wurde aktualisiert, Prozesse wurden überarbeitet, ergänzt und modelliert. Mit dem Go-Live des neuen Prozess-Tools stehen die aktualisierten Prozesse universitätsweit strukturiert und transparent zur Verfügung.

2 Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen

2.1 In Studium und Lehre, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen

2.1.1 Studiengangübergreifende Weiterentwicklungen

Im Berichtszeitraum wurden mehrere studiengangübergreifende Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Studium und Lehre umgesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Stärkung interprofessioneller Lehre, Weiterentwicklung curricularer Strukturen sowie dem Ausbau nationaler und internationaler Kooperationen.

Zwei neue Lehrkooperationen wurden abgeschlossen. Mit der University of Applied Sciences St. Pölten (UHSTP; vormals FH St. Pölten) wurde eine erneute Kooperation im Bereich IPROL (Interprofessionelle Lehre) vereinbart. Ziel ist die Durchführung einer gemeinsamen interprofessionellen Lehrveranstaltung mit Studierenden unterschiedlicher Studiengänge der UHSTP und der KL (Medizin und Psychologie) sowie deren wissenschaftliche Begleitung und Veröffentlichung. Mit der Medizinischen Universität Wien wurde ein Kooperationsvertrag zur Betreuung und Beurteilung von Abschlussarbeiten (Bachelor-/Masterthesen sowie Diplomarbeiten) durch Mitarbeiter:innen der jeweiligen Institutionen abgeschlossen.

Neben der seit Dezember 2022 jährlich im dritten Studienjahr des Bachelorstudiengangs Medical Science gemeinsam mit der UHSTP durchgeführten interprofessionellen Lehrveranstaltung wurde eine weitere Kooperation mit der IMC University of Applied Sciences Krems aufgebaut. Im Sommersemester 2025 wurde erstmals eine zusätzliche fallbasierte interprofessionelle Lehrveranstaltung für Studierende des Masterstudiengangs Humanmedizin umgesetzt.

Parallel dazu wurden bereits bestehende Unterlagen zur Planung und Entwicklung neuer Studienprogramme an der KL aktualisiert und harmonisiert. Weiters wurde mit der Erarbeitung eines Selbstberichts der Studiengänge Medical Science und Humanmedizin begonnen. Dieser dient der Akkreditierung gemäß den „Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG)“ unter Berücksichtigung der „Basic Medical Education WFME Global Standards for Quality Improvement“.

Für das gesamte Medizinstudium (Studiengänge Medical Science und Humanmedizin) wurde ein übergreifender Outcome-Katalog Medizin finalisiert. Dieser fasst die im Medizinstudium zu erwerbenden

Fähigkeiten, Fertigkeiten bzw. Kompetenzen zusammen. Als Teilauszug des gesamten Outcome-Katalogs wurde ebenso unter Berücksichtigung von Ö-Kompetenzlevelkatalog Medizin, PROFILES sowie NKLM ein Klinischer Kompetenzkatalog veröffentlicht, der die klinischen Kompetenzen in drei Stufen untergliedert und die jeweiligen Module und Lines, in denen diese Kompetenzen erworben werden, vernetzt.

Ein weiteres Beispiel für die interinstitutionelle Kooperation stellt das Projekt Fit4Reanimation - Schüler:innen in Niederösterreich lernen Leben retten - dar. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit

- der Studierendeninitiative emerKREMSy
- dem UK Krems
- der PH NÖ
- dem NÖ J-RK
- der Bildungsdirektion

durchgeführt. Ziel des Projekts ist das Etablieren von Übungsmaßnahmen zur Wiederbelebung in Schulen, um langfristig die Rate an Laienreanimationen inkl. dem Einsatz von Defibrillatoren und somit die Anzahl an Überlebenden nach einem Herz-Kreislaufstillstand in Niederösterreich zu erhöhen.

Vernetzung der Studiengänge

Die Vernetzung zwischen den Studiengängen wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Mit der Privatklinik Hollenburg wurde eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit in der Lehre an der KL, in der Betreuung von Abschlussarbeiten und Praktika in der Psychologie getroffen. Dabei wurde erstmalig eine neue Lehrveranstaltung zur Diagnostik und Rehabilitation für Personen mit psychischen Erkrankungen konzipiert und durchgeführt. Die Lehrveranstaltung wird ab dem Studienjahr 2026/27 als interprofessionelle Lehrveranstaltung für Studierende der Medizin und Psychologie abgehalten.

Die Lehrveranstaltung „Is this a crisis or is this an illness? Adolescent Psychiatry hands on“ am UK Tulln wurde erstmalig für Studierende der Psychologie als Wahlpflichtfach geöffnet und somit als weiteres interprofessionelles Seminar abgehalten. Das Wahlpflichtfach „A Cerebral Connection: Neuroanatomy meets Neuropsychology – Interprofessional Approach to Brain Functions“ wurde mit einem erweiterten Team aus der Pathologie, Psychiatrie und Psychologie weiterentwickelt und erneut als interprofessionelle Lehrveranstaltung zwischen Medizin und Psychologie durchgeführt.

Die KL beteiligt sich an der Einführung interprofessioneller Ausbildungsstationen (IPSTA) in den niederösterreichischen Kliniken. Mit diesem innovativen Ausbildungsmodell setzt die NÖ Landesgesundheitsagentur in den Lehrkrankenhäusern des Landes eine Initiative der Österreichischen Hochschüler:innenschaft Wien um. Ziel der gemeinsamen Initiative ist es, die Ausbildungsqualität der Studierenden nachhaltig zu verbessern und zugleich die Patient:innensicherheit zu erhöhen.

Die KL beteiligt sich zudem an der weiteren Stärkung der interprofessionellen Zusammenarbeit im Medizinstudium. In Kooperation mit der NÖ Landesgesundheitsagentur (NÖ-LGA) werden an den Standorten Mauer und Scheibbs entsprechende Ausbildungsformate umgesetzt, die von Medizinstudierenden im Rahmen des Praktischen Jahres (PJ) absolviert werden können.

Zur Harmonisierung von Medizinstudium und postgradueller Ausbildung ist Vizerektor Wieser weiterhin Mitglied der seitens des Bundesministeriums eingesetzten Kommission für die ärztliche Ausbildung gem. § 6b ÄrzteG 1998. Zur Abstimmung der KL und der Universitätskliniken hinsichtlich der Facharztausbildung Allgemeinmedizin NEU wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Vizerektor der KL und Vertretung der Stabsstelle Forschung sowie des Kompetenzzentrums Allgemein- und Familienmedizin und der ärztlichen Direktionen der Universitätskliniken initialisiert.

Stabsstelle Lehre

Die Stabsstelle Lehre unterstützt die Studiengangsleitung bei der Organisation und Weiterentwicklung der Studienprogramme sowie bei der Umsetzung administrativer und digitaler Prozesse. Das hochschulweite Curriculum- und Studienverwaltungssystem OpenCampus der KL bildet die zentrale Plattform für studienorganisatorische Prozesse. Dazu zählen insbesondere:

- Bewerbungs- und Zulassungsprozesse
- Studierenden- und Lehrendenverwaltung
- Stunden- und Raumplanung
- Leistungs- und Prüfungsmanagement
- Lehrveranstaltungsevaluation
- Reporting

Da die zugrunde liegende technische Plattform Drupal 7 im Jänner 2025 ihr End-of-Life erreichte, wird das System seitdem stufenweise auf die Nachfolgeplattform Drupal 11/12 umgestellt. Im Berichtszeitraum wurden zentrale Kernfunktionalitäten auf die neue Plattform portiert und weiterentwickelt, um eine durchgängige, digital gestützte Studienorganisation sowie verlässliche Auswertungs- und Steuerungsprozesse sicherzustellen.

Die KL ist Mitglied im UCAN-Prüfungsverbund (University Clinical Assessment Network), einem Netzwerk zahlreicher überwiegend akademischer Partner:inneninstitutionen, das durch eine gemeinsam genutzte Prüfungsplattform sowie eine Community prüfungsdidaktischer Expert:innen die Entwicklung und Durchführung valider und reliabler Prüfungen unterstützt. Im Rahmen des Verbunds werden: Prüfungsfragen, Softwaremodule und Auswertungswerkzeuge gemeinsam weiterentwickelt und hochschulübergreifend qualitätsgesichert. Die jährlich stattfindende UCAN-Tagung bietet einen Rahmen für wissenschaftlichen Austausch, Vernetzung und Weiterentwicklung prüfungsdidaktischer Standards. Im April 2025 fand in Zusammenarbeit mit und an der KL die 19. UCAN-Konferenz „Zukunftsorientierte Prüfungen – Kompetenzen für das Gesundheitswesen von morgen“ statt; mehr als 100 Forschende, Lehrende und Studierende nahmen teil.

Zur Regelung des Umgangs mit Chancen und Risiken der rasant fortschreitenden generativen KI-Tools wurden die Richtlinie und das Handout „Künstliche Intelligenz (KI) in der Lehre“ vollständig überarbeitet und KL-intern veröffentlicht. In diesem Kontext wurde gemeinsam mit der Stabsstelle Forschung am 15. September 2025 ein Symposium „Künstliche Intelligenz in Forschung und Lehre“ für Lehrende, Forschende und Mitarbeitende der KL und der Universitätskliniken durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde die KL-KI-Richtlinie vorgestellt.

Aufbauend auf den beschriebenen Maßnahmen zur Lehrunterstützung und didaktischen Professionalisierung wurde im Berichtszeitraum der „Erfolgsfaktor Lehre“ als neues Instrument zur quantitativen und qualitativen Einschätzung der Lehrleistungen pilotiert. Der Erfolgsfaktor Lehre bietet ein objektives Maß zur Einschätzung der qualitativen Lehrleistungen von in die Lehre involvierten Abteilungen und Instituten der Universitätskliniken. Im Pilotjahr lag der Fokus auf Einheiten, die in die Lehre des Bachelorstudiengangs Medical Science und des Masterstudiengangs Humanmedizin eingebunden sind; eine Ausrollung auf weitere Studiengänge ist ab dem Folgejahr vorgesehen. Die Berechnung erfolgt auf Abteilungs-/Institutsebene und basiert auf drei Dimensionen:

- Qualität der Lehre auf Basis der Evaluationsergebnisse
- Bereitschaft zur didaktischen Weiterbildung Quantität
- formale Qualität schriftlicher Prüfungsbeiträge

Ein anonymisiertes Rankingsystem ermöglicht eine interne Standortbestimmung und soll künftig als Grundlage für die Prämierung der drei bestgereihten Abteilungen dienen.

Alumni-Club

Der Alumni Club der KL versteht sich als Netzwerk aktiver und ehemaliger Studierender sowie als Plattform für den fachlichen und persönlichen Austausch über die Studienzeit hinaus. Mit Stand September 2025 zählt der Alumni Club 125 Mitglieder, darunter 17 neue Absolvent:innen der Studiengänge Medizin und Psychologie. Im Rahmen der außerordentlichen Generalversammlung im Oktober 2025 wurde die Eingliederung des Alumni Clubs in die Abteilung Kommunikation, PR & Marketing beschlossen. Diese Integration erfolgt mit Ende Dezember 2025 und dient der Stärkung der strategischen Ausrichtung sowie der institutionellen Verankerung des Alumni-Netzwerks. Im Zuge dieser strukturellen Integration wurden erste Schritte zur Überführung der Mitgliederverwaltung in das System OpenCampus eingeleitet. Ziel ist eine

effizientere Verwaltung sowie eine stärkere Anbindung des Alumni-Netzwerks an universitäre Kommunikations- und Serviceprozesse.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das neue Alumni Ambassador-Programm entwickelt. Es ermöglicht engagierten Mitgliedern, sich aktiv einzubringen – etwa bei Veranstaltungen, in der Studienberatung oder mit Fachvorträgen – und wird künftig als zentrales Format zur aktiven Mitgestaltung durch Alumni etabliert. Auch die im Vorjahr eingeführten Services wurden erfolgreich weitergeführt: Die Job- und Veranstaltungsbörse erfreut sich großer Nachfrage, ebenso wie die Ermäßigung für Weiterbildungsangebote der KL Academy.

Der vierteljährlich versendete Alumni Newsletter informiert über Neuigkeiten aus der Universität, Forschung und Weiterbildung und erreichte im Berichtszeitraum eine durchschnittliche Öffnungsrate von über 90 %. Mit der Einführung eines offiziellen Alumni LinkedIn-Profiles sowie einer geschlossenen LinkedIn-Gruppe wurde eine neue digitale Plattform für Vernetzung und Austausch geschaffen. Die Weiterentwicklung des Alumni Clubs trägt zur langfristigen Vernetzung der Absolvent:innen mit der Universität sowie zur Stärkung der institutionellen Alumni-Strukturen bei.

International Office - Mobilität von Studierenden und Personal

Zur Förderung des internationalen Austauschs ist die KL im Jahr 2015 der ERASMUS Charta beigetreten. Das International Office befindet sich im Austausch mit Universitäten im Ausland zum Aufbau internationaler Partnerschaften. Es bestehen bereits bilaterale Agreements mit der Universität Basel (Schweiz) und der Nicosia Medical School (Zypern) sowie ein Memorandum of Understanding mit der Humanitas University (Italien). Im Berichtszeitraum wurden *Interinstitutional Agreements* mit der University of Queensland (Australien) und der University of Malta (Malta) im Rahmen des Erasmus Programms abgeschlossen. Überdies wurden im Berichtszeitraum Memoranda of Understanding mit der Gunma University (Japan) und der North-West University (Südafrika) abgeschlossen. Diese Kooperationen dienen dem Ausbau internationaler akademischer Netzwerke sowie der Förderung von Mobilität und wissenschaftlicher Zusammenarbeit.

Studierende der KL haben im Rahmen ihres Studiums verschiedene Möglichkeiten Auslandsaufenthalte zu absolvieren. Studierende des Bachelorstudiengangs Medical Science können Famulaturen im Ausland durchführen. Ebenso besteht für Studierende des Masterstudiengangs Humanmedizin die Möglichkeit, Teile des Praktischen Jahres (PJ) an internationalen Partnerinstitutionen zu absolvieren. Studierende der Psychologie können Pflichtpraktika ebenfalls im Ausland absolvieren. Im Berichtszeitraum verbrachten KL-Studierende insgesamt 214 Wochen für Famulaturen im Ausland. Im Zuge der Absolvierung des Praktischen Jahres befanden sich Studierende der KL für insgesamt 684 Wochen im Ausland. Studierende der Psychologie absolvierten 480 Stunden für Praktika im Ausland. Ein Teil dieser Aufenthalte wurde über das Erasmus-Programm gefördert.

Die Zeit, die Studierende im Ausland verbracht haben, hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zur Vorperiode gesteigert. Bei Famulatur-Aufenthalten im Ausland konnte eine Erhöhung von 36% vermerkt werden, und zugleich steigerten sich Auslandsaufenthalte während des Praktischen Jahres um 15%. Bei Studierenden der Psychologie hat sich die Aufenthaltszeit im Ausland sogar verdoppelt.

Im Rahmen von Erasmus fanden auch 4 Auslandsaufenthalte von wissenschaftlichen und administrativen Mitarbeiter:innen statt. Im wissenschaftlichen Bereich ergab sich je ein Aufenthalt in Irland zur Mitarbeit bei der psychologischen Evaluierung klinischer Patient:innen im Beacon Hospital, ein Aufenthalt in Frankreich zur Teilnahme am „Advanced Neuroscience Training Programme“ der Fondation Bordeaux Université sowie ein Aufenthalt in Australien zum Erlernen und zur Vermittlung molekularer Techniken an der University of Queensland. Die Aufenthalte der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen dienten der Verbesserung der Forschungstechniken und der verstärkten Anknüpfung der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an die internationale Forschungsgemeinschaft in den relevanten Forschungsfeldern. Im administrativen Bereich diente der Aufenthalt (Frankreich) zur Optimierung des Service des International Office.

Um das internationale Profil der Universität zu erhöhen und Kontakte mit ausländischen Universitäten zu pflegen und aufzubauen, nahm das International Office zusammen mit der Marketingabteilung und dem Vizerektor für Lehre im September 2025 an der EAIE (European Association for International Education)

Konferenz in Göteborg, Schweden, teil. Das International Office gewann daraus auch einen besseren Einblick in die Pläne für das Erasmus Programm und in die internen Abläufe bei International Office Abteilungen anderer Universitäten.

Mentoring-Programm der KL

Die KL fördert mit ihrem strukturierten Mentoringprogramm den informellen Wissenstransfer zwischen Studierenden und Lehrenden mit dem Ziel, Hilfestellung in Hinblick auf den Studienablauf und die zukünftigen Berufsbilder anzubieten und Möglichkeiten zum Aufbau regionaler und internationaler Netzwerke zu schaffen. Ein zentraler Bestandteil des Programms ist das Peer-Mentoring, bei dem Studierende aus höheren Semestern ihre Erfahrungen an jüngere Studierende weitergeben. Das Unterstützungsprogramm wird von den Studierenden äußerst positiv angenommen. Im Bachelorstudiengang Medical Science betreuten im Berichtszeitraum 24 Mentor:innen insgesamt 112 Mentees, während im Bachelorstudiengang Psychologie 7 Mentor:innen 18 Mentees begleiteten.

Das Mentoring-Programm trägt damit zur Verbesserung der Studienorganisation, zur Förderung der Vernetzung unter Studierenden sowie zur Unterstützung des Studienerfolgs bei.

2.1.2 Bachelorstudiengang Medical Science (BA MS)

Im Studienjahr 2024/25 wurde die Quereinstiegsregelung für die Medizinstudiengänge präzisiert: Hinsichtlich der Bewerbungsvoraussetzungen wurde bei der Mindestanzahl einzureichender Vorleistungen aus einem Vorstudium folgende Anpassung vorgenommen. Bisher galten für Bewerber:innen mit einem Medizinstudium sowie für jene mit einem Vorstudium im Bereich der Gesundheitswissenschaften dieselben Kriterien. Um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass aus einem Medizinstudium in der Regel deutlich mehr Leistungen äquivalent und damit anerkenntbar sind, wurde für Bewerber:innen mit einem Medizinstudium eine geringere Mindestanzahl einzureichender Vorleistungen festgelegt als für Bewerber:innen aus anderen fachlichen Bereichen. Diese Differenzierung erhöht Transparenz und Passgenauigkeit der Aufnahmevoraussetzungen und unterstützt eine faire, kompetenzorientierte Anrechnung bereits erbrachter Leistungen.

2.1.3 Masterstudiengang Humanmedizin (MA HM)

Mit Beginn des Studienjahres 2024/25 startete der reformierte Masterstudiengang Humanmedizin für die Studierenden im zweiten Studienjahr. Die wesentlichen, gemäß § 14 PrivH-AkkVO 2021 nicht akkreditierungspflichtigen Änderungen aus dem Reformprozess sind im Jahresbericht 2022/23 bereits angeführt. Diese Implementierung erfolgte problemlos, sowohl aus Sicht der Studierenden als auch der Lehrenden bzw. der Administration. Die Studierenden im Jahr 3 des Masterstudiengangs studierten den Masterstudiengang Humanmedizin in der Version von 2016 weiter. Im Studienjahr 2025/26 wird auch das 3. Studienjahr nach neuem Studienplan abgehalten. Die hierfür erforderlichen Detailausarbeitungen erfolgten im Berichtsjahr 2023/24, während im aktuellen Berichtsjahr die finalen Vorbereitungen abgeschlossen und die Umsetzung mit August 2025 begonnen wurde.

Im Sommersemester 2025 fand in Zusammenarbeit/Kooperation mit dem IMC Krems eine gemeinsame Lehrveranstaltung mit Studierenden des Masterstudiengangs der KL und mehreren Studiengängen des IMC Krems (mit knapp 300 Studierenden) statt, bei der interprofessionelle Fallarbeiten im Fokus standen. Es ist geplant, die Lehrveranstaltung jährlich abzuhalten, beim nächsten Durchgang sollen auch Studierende des Masterstudiengangs Psychologie der KL integriert werden.

2.1.4 Bachelorstudiengang Psychologie (BA PSY)

Die im Pflichtcurriculum verankerte Lehrveranstaltung zur Forensischen Psychologie konnte erfolgreich in Kooperation mit der Justizanstalt Stein sowie dem Forensisch-Therapeutischen Zentrum Göllersdorf etabliert werden. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit im Bereich der Praktika, der Betreuung von Abschlussarbeiten sowie der Praxisausbildung zur Klinischen Psycholog:in weiter vertieft. Das Wahlpflichtfach Schulpsychologie wurde unter neuer Leitung in enger Kooperation mit der Schulpsychologie Niederösterreich

erfolgreich fortgeführt. Erstmals konnte das klinisch-diagnostische Praktikum in Kooperation mit der Psychiatrie am Universitätsklinikum Tulln erfolgreich umgesetzt werden. Die Durchführung erfolgte unter Anleitung Klinischer Psycholog:innen sowie unter Einsatz von Simulationspersonen. Im Rahmen der Vorlesungen zur Klinischen Psychologie konnten zudem zusätzliche Gastvorträge zu den Themen Transitionspsychiatrie und sexuelle Funktionsstörungen realisiert werden.

2.1.5 Masterstudiengang Psychologie (MA PSY)

Für Masterstudierende konnte erfolgreich eine jährlich stattfindende Führung am Forensisch-Therapeutischen Zentrum Göllersdorf etabliert werden. Darüber hinaus wurden mehrere neue Wahlpflichtfächer erstmals erfolgreich durchgeführt. Dazu zählen ein Seminar zur Umweltpsychologie sowie ein Seminar zur angewandten Personalpsychologie, die beide in Kooperation mit der Universität Wien umgesetzt wurden. Ergänzend wurde ein Seminar zur Notfallpsychologie unter Mitwirkung eines Einsatzpsychologen des Österreichischen Bundesheeres angeboten. Ein weiteres neues Wahlpflichtfach zur angewandten Psychopharmakologie wurde in Zusammenarbeit mit dem Forensisch-Therapeutischen Zentrum Göllersdorf realisiert.

2.1.6 PhD-Programm Mental Health and Neuroscience (PhD MHNS)

Im Studienjahr 2024/25 wurde der Aufbau des PhD-Programms Mental Health and Neuroscience (MHNS) weitergeführt und strukturell konsolidiert. Der erste internationale Call (08/2024) umfasste neun Positionen; nach den Hearings im Oktober 2024 und März 2025 wurden die meisten Stellen besetzt, offene Positionen nachgeschärft und erneut ausgeschrieben. Ein zweiter Call (08/2025) mit fünf Positionen wurde gestartet, mit Hearings im November 2025 und einem weiteren Auswahltermin im Frühjahr 2026.

Zur qualitativen und quantitativen Stärkung der Bewerber:innenlage wurden neben gemeinsamen Calls projektspezifische Ausschreibungen etabliert. Die KL übernimmt für die erste Kohorte der im Rahmen eines PhD-Projekts angestellten Mitarbeiter:innen die Studiengebühren auf der Grundlage einer Weiterbildungsvereinbarung.

Im Berichtszeitraum wurden gemäß Curriculum weitere betreuungsbefugte Personen in das Programm aufgenommen. Personelle Veränderungen führten zu punktuellen Anpassungen in der Betreuungsstruktur sowie zu geringfügigen Anpassungen im Lehrangebot. Zur Unterstützung der Betreuungsqualität ist für das Studienjahr 2025/26 die Einführung zusätzlicher Qualifizierungsformate für Betreuende vorgesehen.

Die internationale Einbindung wurde durch Aktivitäten in etablierten Netzwerken und Konferenzen sowie durch die Nominierung einer Studierendenvertretung im NENS gefestigt. Das International Office begleitete die Planung von Forschungsaufenthalten im Ausland. Curricular wurde das Programm im System OpenCampus abgebildet und zentrale Lehrformate umgesetzt (Core Lectures im Jänner und Juni 2025, Start von Key-Technique-Kursen im Herbst 2025, Pflichtlehrveranstaltungen in Ethik, Statistiktermine für Anfang 2026, Fortführung der MHNS-Seminarreihe; General-Skills-Angebote wurden geöffnet). Der Förderantrag „MeHNDoc“ wurde im Juni 2025 im Rahmen des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe unter der Förderlinie Marie-Skłodowska-Curie Actions COFUND eingereicht. Trotz der Ablehnung im November 2025 wurde das Projekt mit einem Seal of Excellence ausgezeichnet. Eine Neueinreichung ist im April 2026 vorgesehen.

Die bisherigen Entwicklungen zeigen, dass sich das PhD-Programm MHNS zunehmend als strukturierter Rahmen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses etabliert und gleichzeitig zur internationalen Sichtbarkeit der Forschung an der KL beiträgt.

2.1.7 KL Academy - Universitäre Weiterbildung für Expert:innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen

Mit der KL Academy erweitert die Universität ihr Bildungsangebot um berufsbegleitende Weiterbildungsformate in Medizin, Psychologie sowie Sozial- und Gesundheitswissenschaften und stärkt

damit den praxisnahen, interdisziplinären Kompetenzaufbau. Das Programm umfasst zertifizierte Universitätslehrgänge, Workshops und Seminare in deutscher und englischer Sprache. Im Berichtszeitraum wurden neue Weiterbildungsangebote konzipiert und der Marktauftritt systematisch ausgebaut (Stakeholdermanagement, Informationsformate). Durchgeführt wurden u. a. der Zertifikatslehrgang „Angewandte Ethik und Ethikberatung für Gesundheitsberufe“, der Zertifikatslehrgang „Therapeutische Möglichkeiten evidenzbasierter Phytotherapie“ sowie das zweiteilige Seminar „Gelenkspunktion und Infiltration“. Das Alumni-Targeting wurde in die Maßnahmen integriert (Newsletter, digitale Kanäle).

Als Meilenstein wurde der erste Weiterbildungs-Master „MSc (CE)“ (120 ECTS, 5 Semester) gemäß § 10a PrivHG sowie der erste Akademische Lehrgang (AE, 90 ECTS, 4 Semester) an der KL vorbereitet. Der Masterlehrgang „Psychomotorik“ wurde dem zuständigen Ministerium gemeldet und nach Prüfung Ende April 2025 freigegeben. Der KL-Academy-Newsletter wurde als regelmäßiges Informationsangebot etabliert. Neu entwickelte Programme (u. a. Integrative Ernährungsmedizin, Ethische Unternehmensführung im Gesundheitswesen, Management onkologischer Patient:innen im niedergelassenem Bereich, Digitale Medizin sowie Labor-Praxiskurse aus dem PhD-Programm) erweitern das Portfolio und werden schrittweise in den Betrieb überführt. Die KL Academy fokussiert im weiteren Ausbau auf Microcredentials, campusübergreifende Kooperationen, die Öffnung modularer Programmteile für neue Zielgruppen, die Schärfung der Zielgruppenprofile sowie eine Erhöhung des Distance-Learning-Anteils.

Auch Nachhaltigkeit ist in der KL Academy ein integratives Thema. Ihre Weiterbildungsangebote richten sich an Berufsangehörige aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen und behandeln – etwa in Lehrgängen zu Angewandter Ethik, Psychomotorik und Digitalisierung im Gesundheitswesen – Aspekte verantwortungsvollen Handelns im Gesundheitswesen. E-Learning- und Blended-Learning-Formate ermöglichen, Wissen und neue Kompetenzen ressourcenschonend und flexibel zu vermitteln.

Darüber hinaus lebt die KL Academy durch die Diversifizierung ihrer Zielgruppen bewusst einen multiprofessionellen Ansatz in der postgradualen Weiterbildung. Diese gelebte Multiprofessionalität ist ein wesentlicher Nachhaltigkeitsfaktor – sowohl für die Entwicklung der KL als auch für die Qualität und Zukunftsfähigkeit des gesamten Gesundheitswesens.

2.2 In Forschung und Entwicklung bzw. Erschließung der Künste, insbesondere im Zusammenhang mit nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen

2.2.1 Überblick und zentrale Entwicklungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum standen in Forschung und Entwicklung insbesondere der Ausbau strategischer Schwerpunkte, die Weiterentwicklung unterstützender Strukturen sowie die Stärkung nationaler und internationaler Kooperationen im Vordergrund. Im Berichtszeitraum wurden die Forschungsaktivitäten der KL entlang der im Entwicklungsplan 2024-2030 festgelegten Forschungsschwerpunkte Mental Health and Neuroscience, Tumorbilogie sowie Exposom und Umweltgesundheit weitergeführt und profiliert. Forschung der KL findet am Campus Krems sowie an den Universitätskliniken Krems, St. Pölten und Tulln statt. Die Kooperation mit MedAustron unterstützt insbesondere den onkologischen Schwerpunkt. Ein zentraler Entwicklungsschritt ist die Stärkung strukturierter Nachwuchsförderung durch PhD-Programme. Weitere Entwicklungsschritte sind im Entwicklungsplan 2024-2030 vorgesehen und zielen auf eine weitere Profilbildung der Forschung entlang der definierten Forschungsschwerpunkte sowie auf die Stärkung klinischer und translationaler Forschung über Campus und Universitätskliniken hinweg ab. Als wesentlicher Baustein der Nachwuchsförderung ist neben dem bestehenden PhD-Programm Mental Health & Neuroscience auch ein zweites PhD-Programm im Schwerpunkt Tumorbilogie vorgesehen und wurde bereits zur Akkreditierung eingereicht.

Zur Einordnung der Schwerpunktentwicklung im Berichtszeitraum zeigt die folgende Abbildung (siehe Abbildung 2), wie sich die im Studienjahr 2024/25 genehmigten geförderten Forschungsprojekte auf die Forschungsschwerpunkte verteilen.

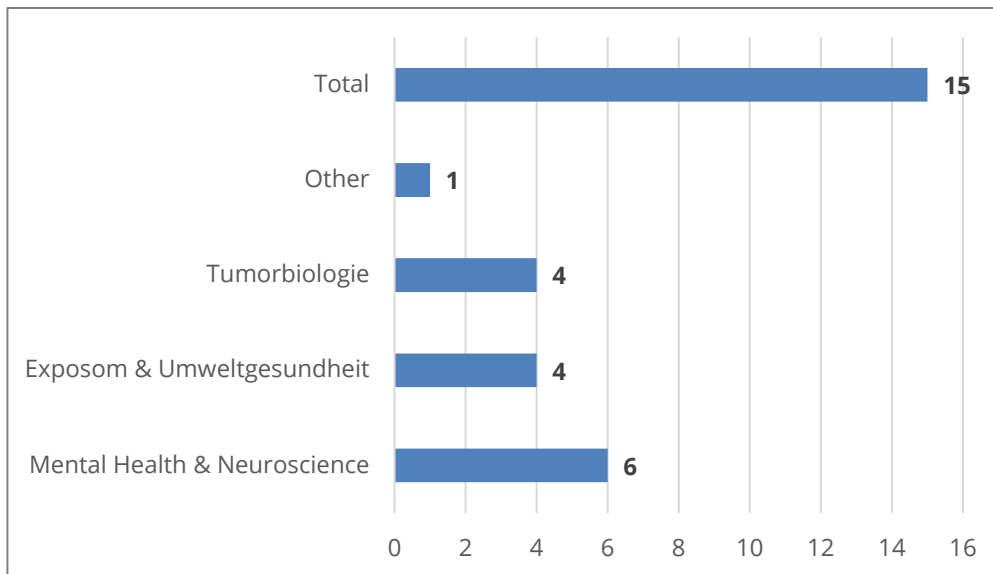


Abbildung 3: Genehmigte geförderte Forschungsprojekte im Studienjahr 2024/25 nach Forschungsschwerpunkten der KL, Quelle: KRIS, abgerufen am 16.01.2026

Insgesamt wurden im Studienjahr 2024/25 15 Projekte von der Förderstelle zur Förderung vorgeschlagen (siehe Abbildung 3). Davon entfallen 6 auf Mental Health and Neuroscience sowie jeweils 4 auf Tumorbilogie und Exposom und Umweltgesundheit. Damit wurden in allen drei Forschungsschwerpunkten Projekte zur Förderung vorgeschlagen, mit dem größten Anteil im Bereich Mental Health and Neuroscience. Diese Verteilung zeigt, dass in allen drei strategischen Forschungsschwerpunkten Forschungsaktivitäten initiiert werden konnten. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass interdisziplinäre Forschungsvorhaben nicht immer eindeutig einem einzelnen Schwerpunkt zugeordnet werden können. Für die weitere Profilentwicklung der Forschung an der KL bleibt daher sowohl die kontinuierliche Stärkung der einzelnen Schwerpunkte als auch die Förderung interdisziplinärer Kooperationen zwischen den Bereichen von zentraler Bedeutung.

2.2.2 Unterstützung durch Stabsstelle Forschung und Forschungsimpulse

Die Stabsstelle Forschung unterstützt Forschende bei ihren Forschungsvorhaben. Das Angebot umfasst Beratung in der Entwicklung von Projektideen, Einwerbung von Fördermitteln, Forschungsprojektmanagement sowie Beratung bei der Vertragserstellung. Der zielgerichtete Maßnahmenplan „Forschungsimpulse“ zur Förderung von Forschungstätigkeiten an den Universitätskliniken berücksichtigt die Stärkefelder der Universitätskliniken und hat die Karriereentwicklung von Nachwuchswissenschaftler:innen im Fokus. Dies ermöglicht, die Rahmenbedingungen für eine international anerkannte, kompetitive Forschungslandschaft an der KL und deren Universitätskliniken dynamisch und flexibel auszugestalten. Im Studienjahr 2024/25 wurden mehrere Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Forschungsstrukturen umgesetzt.

Die Weiterentwicklungen der Maßnahmen und Unterstützungsangebote im Studienjahr 2024/25 umfassen:

Im Berichtszeitraum wurde in Zusammenarbeit der KL-Kommission für Ethik und Wissenschaftliche Integrität und der Stabsstelle Forschung ein Plan zur Förderung der Wissenschaftlichen Integrität für die KL erstellt (Research Integrity Promotion Plan, RIPP). Mit diesem Plan werden – auch für Privatuniversitäten verbindliche Vorgaben – aus der Novellierung des Hochschulqualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG § 2a) sowie die in den Förderrichtlinien des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe verankerten Grundprinzipien zur Sicherstellung wissenschaftlicher Integrität aufgegriffen und umgesetzt.

Lenkungsausschussprojekt Fit4Forschung

Mit dem Lenkungsausschussprojekt *Fit4Forschung* verfolgt die Stabsstelle Forschung das Ziel, die Prozesse rund um geförderte Forschungsprojekte der KL zu standardisieren und die Rollen, Zuständigkeiten und Schnittstellen zwischen den beteiligten Organisationseinheiten klar zu definieren. Auf Basis einer

abgestimmten Analyse der förderrelevanten Anforderungen werden einheitliche Mindeststandards erarbeitet und in die bestehende Prozesslandschaft integriert. Die Initiative ist eng mit Qualitätsmanagement und Controlling verknüpft und leistet einen strukturellen Beitrag zur nachhaltigen, transparenten und förderkonformen Abwicklung von Forschungsprojekten.

IT Services

Im Berichtszeitraum wurde die finale Implementierung des Scientific Computing Servers erfolgreich abgeschlossen und ein Testbetrieb aufgenommen. Ergänzend dazu wurde ein strukturiertes Konzept zur Bewerbung des Angebots sowie zur Schulung der wissenschaftlichen Organisationseinheiten erarbeitet. Das Design und die Umsetzung eines Forschungsregisters in REDCap in Kooperation mit Forschenden eines Universitätsklinikums wurde durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine umfassende technische Einschulung der Anwender:innen am Universitätsklinikum durchgeführt, um einen sicheren und effizienten Systembetrieb zu gewährleisten. Durch diese Zusammenarbeit wurde ein Konzept für zukünftige Registerumsetzungen in REDCap geschaffen. Zusätzlich wurde eine koordinierte Abstimmung mit MedAustron zur Vorbereitung einer institutionellen REDCap-Kooperation durchgeführt. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Implementierung eines Forschungsregisters mit Daten auf einem KL-REDCap-Server unter Berücksichtigung technischer und organisatorischer Rahmenbedingungen. Begleitend dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Datenschutzbeauftragten eine REDCap-Datenschutzstrategie entwickelt.

Zentrum für Klinische Studien

Im Berichtszeitraum wurde mit einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Zentrum für Klinische Studien (ZKS) und dem von der LGA neu gegründeten Forschungskompetenzzentrum West (FKZ-West) am Universitätsklinikum St. Pölten strukturelle Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der administrativen Betreuung des Studienbetriebs an den Universitätskliniken der KL geschaffen.

Science Skills Services

Im Berichtszeitraum wurden die Science Skills Services weiterentwickelt, um die Forschungskompetenzen an der KL und ihren Universitätskliniken weiter auszubauen. Neu ist die Öffnung ausgewählter Kurse für Studierende des Bachelorstudiengangs Health Sciences als „Forschungskompetenzen für Mediziner:innen“ und für PhD-Studierende des PhD-Studiengangs Mental Health and Neuroscience als „General Skills“. Die Kurse decken ein breites Spektrum ab – von wissenschaftlichem Schreiben und Statistik über Ethik und Projektmanagement bis hin zu digitalen Tools wie RedCap. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Umstellung der Kurssprache auf Englisch, wo dies sinnvoll ist, um ein internationales Teilnehmer:innenfeld anzusprechen und die Integration von Promovierenden aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu fördern. Darüber hinaus wurden Kurse mit Fokus auf Künstliche Intelligenz (KI) integriert, um sicherzustellen, dass Forschende und Studierende mit aktuellen Entwicklungen vertraut sind und moderne Technologien in Forschung und Lehre kompetent nutzen können. Neu hinzugekommen sind Inhalte zum Datenschutz und zum Umgang mit Forschungsdaten, um die Einhaltung rechtlicher Vorgaben und die verantwortungsvolle Nutzung sensibler Daten in Forschungsprojekten sicherzustellen. Ziel ist, Forschende in allen Karrierestufen bei der erfolgreichen Durchführung von Projekten und der internationalen Sichtbarkeit ihrer Arbeit zu unterstützen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Qualität der Forschungsaktivitäten zu stärken und die internationale Vernetzung zu fördern.

Bibliothekarische Services und Open Access

Die Website der KL-Onlinebibliothek wurde umfassend überarbeitet, um die Benutzer:innenfreundlichkeit zu erhöhen und den Zugang zu elektronischen Ressourcen zu vereinfachen. Darüber hinaus erfolgte eine Erweiterung der Tools zur Literaturrecherche und zum Fernzugriff. Neben dem bestehenden Suchportal KLever wurden neue Werkzeuge implementiert, die den Zugriff auf wissenschaftliche Literatur optimieren. Dazu gehören die LibKey Nomad Browser Extension für den direkten Volltextzugriff, das KL PubMed Link & Outside Tool zur verbesserten Verbindung zwischen PubMed und den lizenzierten Ressourcen der KL, das EZproxy Bookmarklet zur Vereinfachung des Fernzugriffs sowie BrowZine, dass die komfortable Nutzung und Organisation elektronischer Zeitschriften in einem virtuellen „Bookshelf“ ermöglicht. Ergänzend wurde eine FAQ-Seite erstellt, die häufige Fragen zur Nutzung der Onlinebibliothek und der angebotenen Services übersichtlich beantwortet. Der Anteil an Open Access Artikeln unter den KL-affilierten Journal Artikeln stieg in den Jahren 2014 bis 2025 von anfangs 30 auf bereits rund 85 Prozent. Von den im Berichtszeitraum 2024/25

gesamt 352 Open Access Artikeln wurden 103 direkt über die KL-Förderschienen zur Open Access Unterstützung ermöglicht, das ist nahezu ein Drittel aller frei zugänglich erschienenen Artikel der KL (Quelle: KRIS, abgerufen am 08.01.2026). Die Weiterentwicklungen im Bereich der bibliothekarischen Services tragen wesentlich dazu bei, den Zugang zu wissenschaftlicher Literatur zu erleichtern und die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen der KL zu erhöhen; zugleich zeigt der hohe Open-Access-Anteil, dass die angebotenen Unterstützungsmaßnahmen wirksam angenommen werden und die strategische Ausrichtung auf offene Wissenschaft nachhaltig stärken.

Förderinstrument Seed Funding – Registerforschung

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Förderinstruments Seed Funding wurde ein bedeutender Schritt gesetzt, um die Registerforschung an den Universitätskliniken der KL langfristig zu stärken. Die Anpassung des Seed-Funding-Programms ermöglicht es, Registerforschungsprojekte nicht mehr nur einmalig, sondern langfristig – bis zu zehn Jahre mit jährlich jeweils bis zu 5.000 € – zu fördern. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass Register nur durch kontinuierliche Pflege wissenschaftlich verwertbar sind und langfristige Datenqualität benötigen. Die Bereitstellung von REDCap auf KL-Servern professionalisiert Datenerhebung und -management und stärkt die institutionelle Datenbasis. Die erwartete Zunahme an Publikationen und Abschlussarbeiten zeigt, dass Registerforschung nicht nur technische Infrastruktur, sondern auch wissenschaftliche Dynamik erzeugt. Kritisch zu reflektieren ist, dass die langfristige Förderung zusätzliche Anforderungen an Personal und Datenkultur schafft. Register entfalten ihren Mehrwert nur, wenn Daten aktiv gepflegt, qualitätsgesichert und – im Rahmen rechtlicher Möglichkeiten – für Forschung tatsächlich nutzbar gemacht werden. Auch die fehlende automatische Integration klinischer Routinedaten bleibt eine strukturelle Herausforderung. Insgesamt stärkt die Weiterentwicklung die Forschungslandschaft der KL deutlich, erfordert jedoch begleitende Maßnahmen in Ressourcen, Datenzugang und Kooperation, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

2.2.3 Forschungsleistungen im Überblick

Die folgenden quantitativen Auswertungen basieren auf dem Forschungsinformationssystem KRIS (kris.kl.ac.at, abgerufen am 04.02.2026) und dienen als Grundlage zur Darstellung von Output, Projektaktivität und kooperativen Strukturen im Berichtszeitraum.

2.2.3.1 Forschungsoutput und wissenschaftliche Sichtbarkeit

Publikationen

Publikationstyp	Anzahl
Journal article (peer-reviewed)	349
Contribution to conference	203
Contribution to book/report/conference proceeding	32
Book/Report	9
Other publication	7
Total	600

Tabelle 2: Publikationen erschienen im Studienjahr 2024/25 nach Typ; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Die Verteilung der Publikationstypen im Studienjahr 2024/25 (siehe Tabelle 2) zeigt, dass der Forschungsoutput der KL überwiegend in peer-reviewten Journalartikeln erfolgt und zugleich eine hohe Aktivität über Konferenzbeiträge sichtbar wird. Gerade Konferenzformate sind häufig eng mit wissenschaftlichem Austausch und der Anbahnung von Kooperationen verbunden und unterstützen damit die internationale Vernetzung.

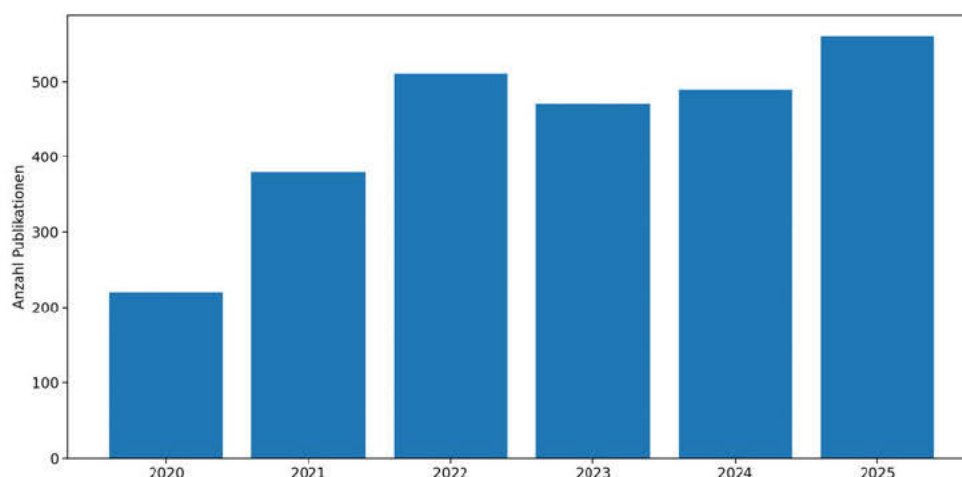


Abbildung 4: Entwicklung der Publikationsaktivität in den letzten 5 Kalenderjahren; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Die Entwicklung der Publikationsaktivität in den letzten fünf Jahren (siehe Abbildung 4) weist auf eine insgesamt stabile bis steigende Forschungsleistung hin.

Wissenschaftliche Aktivitäten

Kategorie	Anzahl
Science to science: (Invited) talk/oral presentation	58
Organising an event (Science to science)	33
Science to public: (Invited) talk/oral presentation	15
LBG Career Cake Activities	7
Membership	6
Participating in an event (science to science)	6
Chair of the panel/moderating a panel	5
Editorial work	4
Participating in an event (Science to public)	3
Organising an event (Science to public)	2
Editorship of special issue	1
Peer review activity	1
Other research activities	1
Total	142

Tabelle 3: Wissenschaftliche Aktivitäten im Studienjahr 2024/25 nach Typ; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Die wissenschaftlichen Aktivitäten im Studienjahr 2024/25 (siehe Tabelle 3) zeigen eine hohe Sichtbarkeit der KL in wissenschaftlichen Communities, insbesondere durch „Science-to-science“-Vorträge sowie die (Mit-)Organisation von Fachveranstaltungen. Diese Formate sind zugleich zentrale Träger kooperativer Forschung, da sie Netzwerkbildung und die Anbahnung gemeinsamer Projekte unterstützen.

Wissenschaftliche Auszeichnungen

Titel	Empfänger:in	Organisationseinheit
Best Poster Prize (APS Annual Meeting 2025)	Schulreich, Stephan-Matthias	Department of Physiology
Klinischer Forschungspreis 2025 (25. ÖGGH Jahrestagung 2025)	Prosenz, Julian	Division of Internal Medicine 2 (University Hospital St. Pölten)
Travel Grant (Austrian Neuroscience Meeting 2025)	Haddad, Sabrin	Department of Physiology
2024 Young Scientist Paper of the Year Award	Haddad, Sabrin	Department of Physiology
Early Career Travel Award (Anatomy Connected 2025)	Colomb, Lucie	Department of Anatomy and Developmental Biology
Best Poster: Pflegegeleitetes 4Ms Programm: Ein neues Versorgungsmodell (Schweizer Pflegekongress 2025)	Mayer, Hanna	Department of Nursing Science with focus on Person-centred Care Research
Hans-Horst Meyer Award 2024 for publication	Edtmayer, Sophie Rosa	Department of Pharmacology
ÖGN Young Investigator Award 2025 , 1st Place (European Renal Association Congress)	Tüchler, Dominik	Division of Internal Medicine 1 (University Hospital St. Pölten)
Best Poster Award (ÖGH Jahrestagung 2025)	Pfaller-Eiwegger, Birgit	Division of Internal Medicine 1 (University Hospital St. Pölten)
Best Poster Presentation (WaterMicro 2025)	Steinbacher, Sophia	Department of Water Quality and Health
Best Poster Award ((25. ÖGGH Jahrestagung 2025)	Prosenz, Julian	Division of Internal Medicine 2 (University Hospital St. Pölten)
Best Poster Prize (Food Allergy and Anaphylaxis Meeting 2024)	Kodydek, Mary Asumta Anyango	Scientific Working Group Clinical Immunology
Preis für Biochemische Analytik	Valenta, Rudolf	Scientific Working Group Allergology and Immunology
Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich	Eiwegger, Thomas	Scientific Working Group Clinical Immunology
Wissenschaft Zukunft Preis des Landes Niederösterreich	Willinger, Jasmin	Department of Clinical Psychology
HAMIPLA Best Paper Preis (54. Jahrestagung der DGPRÄC 2024)	Bergmeister, Konstantin	Division of Plastic, Aesthetic and Reconstructive Surgery (University Hospital St. Pölten)
Total		16

Tabelle 4: Wissenschaftliche Auszeichnungen verliehen im Studienjahr 2024/25 an KL-Angehörige; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Die im Studienjahr 2024/25 dokumentierten wissenschaftlichen Auszeichnungen (siehe Tabelle 4) ergänzen die Output-Kennzahlen um einen Indikator für wissenschaftliche Anerkennung und Sichtbarkeit.

2.2.3.2 Geförderte Forschungsprojekte

Im Studienjahr 2024/25 eingereichte Anträge nach Förderstelle

Förderstelle	Anzahl
Austrian Science Fund (FWF)	18
Horizon Europe Framework Programme	7
Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ (GFF)	7
Austrian Research Promotion Agency (FFG)	4
Land Niederösterreich	3
Vienna Science and Technology Fund (WWTF)	2
FutureFoodS - European partnership for a sustainable Future of Food Systems	1
Cervical Spine Research Society	1
Fellinger Cancer Research association	1
Klinik Ottakring	1
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	1
Alles Clara Gemeinnützige GmbH - Gesellschaft zur Entlastung pflegender Angehöriger	1
Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)	1
European Hematology Association	1
Erasmus+	1
Total	50

Tabelle 5: Im Studienjahr 2024/25 eingereichte Anträge nach Förderstelle; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 50 Förderanträge eingereicht (siehe Tabelle 5). Der Austrian Science Fund (FWF) ist mit 36 % der Anträge die bedeutendste Förderstelle, gefolgt von Horizon Europe und der Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) (je 14 %). Insgesamt bündeln die Top-3 Förderstellen 64 % der Einreichungen (Top-5: 78 %). Positiv hervorzuheben ist die Diversifizierung der fördergebenden Institutionen über regionale Förderstellen (GFF, Land NÖ) sowie EU-Förderungen (Horizon Europe, Erasmus+) und Partner:innenschaften.

Im Studienjahr 2024/25 genehmigte Forschungsprojekte nach Förderstelle

Förderstelle	Anzahl
Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ (GFF)	3
Austrian Science Fund (FWF)	2
Land Niederösterreich	2
Austrian Research Promotion Agency (FFG)	2
Klinik Ottakring	1
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	1
Alles Clara Gemeinnützige GmbH - Gesellschaft zur Entlastung pflegender Angehöriger	1
Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)	1
European Hematology Association	1
Horizon Europe Framework Programme	1
Total	15

Tabelle 6: Im Studienjahr 2024/25 genehmigte Forschungsprojekte nach Förderstelle; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 15 Forschungsprojekte für Förderung vorgeschlagen (siehe Tabelle 6). Bei den Förderstellen handelt es sich um regionale, nationale und internationale Finanzierungsquellen. Die meisten Förderzusagen stammen von der Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) mit 3 bewilligten Projekten, gefolgt vom Austrian Science Fund (FWF), dem Land Niederösterreich sowie der Austrian Research Promotion Agency (FFG) mit jeweils 2 Projekten.

Als EU-gefördertes internationales Kooperationsprojekt ist das MSCA-Doktorandennetzwerk *Digi4Age – Future Leaders in Ageing and Digitalizing Societies* hervorzuheben. Das von der LUT University in Finnland koordinierte Konsortium vereint sieben europäische Beneficiaries aus Finnland, den Niederlanden, Litauen, Deutschland, Norwegen, Spanien und Österreich sowie zahlreiche assoziierte Partner:innenorganisationen über insgesamt neun Länder. Die KL ist über den Kompetenzzentrum Gerontologie als wissenschaftliche Partnerin eingebunden. *Digi4Age* widmet sich der interdisziplinären und internationalen Ausbildung von 14 Doktorand:innen an der Schnittstelle von Digitalisierung und gesellschaftlichem Alter(n) und wird von der EU im Rahmen der Marie-Skłodowska-Curie Actions gefördert (Projektlaufzeit 2026–2029; EU-Fördervolumen rund € 4,2 Mio).

Im Studienjahr 2024/25 neu gestartete Projekte nach Förderstelle

Förderstelle	Anzahl
Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ (GFF)	3
Land Niederösterreich	2
Austrian Research Promotion Agency (FFG)	2
Klinik Ottakring	1
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	1
Alles Clara Gemeinnützige GmbH - Gesellschaft zur Entlastung pflegender Angehöriger	1
Volkswagen Stiftung	1
Austrian Science Fund (FWF)	1
Erasmus+	1
Total	13

Tabelle 7: Im Studienjahr 2024/25 neu gestartete Projekte nach Förderstelle; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 13 neue Forschungsprojekte gestartet (siehe Tabelle 7). Die Zusammensetzung verdeutlicht eine breite Finanzierungspalette, die durch regionale Förderstellen, nationale Programme (FFG, FWF, BMBWF) sowie stiftungs- und EU-bezogene Mittel getragen wird. Die Struktur weist auf eine gut diversifizierte Projektstartbasis hin, wobei insbesondere die regionale Förderung ein weiterhin verlässliches Fundament bildet. Für das institutionelle Monitoring legt die aktuelle Verteilung nahe, auch im kommenden Jahr den Fokus auf Erweiterung der EU-Projektanteile, systematische Nutzung internationaler Stiftungsprogramme und stärkere Verzahnung regionaler Mittel mit strategischen Forschungsschwerpunkten zu legen.

Im Studienjahr 2024/25 durchgeführte geförderte Forschungsprojekte nach Förderstelle

Förderstelle	Anzahl
Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ (GFF)	20
Austrian Science Fund (FWF)	8
Land Niederösterreich	8
Austrian Research Promotion Agency (FFG)	6
COST European Cooperation in Science and Technology	3
Horizon Europe Framework Programme	3
Alles Clara Gemeinnützige GmbH - Gesellschaft zur Entlastung pflegender Angehöriger	2
Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG)	2
Klinik Ottakring	1
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	1
Volkswagen Stiftung	1
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	1
Erasmus+	1
Stadt Wien	1
Vienna Science and Technology Fund (WWTF)	1
Pfizer	1
Johannes Kepler University Linz	1
Total	61

Tabelle 8: Im Studienjahr 2024/25 durchgeführte geförderte Forschungsprojekte nach Förderstelle; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 61 geförderte Forschungsprojekte durchgeführt (siehe Tabelle 8). Die Förderlandschaft zeigt eine breite institutionelle Verteilung mit regionalen und nationalen Schwerpunkten, ergänzt durch mehrere internationale Förderstellen. Den größten Anteil stellt die Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) mit 20 laufenden Projekten, gefolgt vom Austrian Science Fund (FWF) und dem Land Niederösterreich mit jeweils 8 Projekten. Die Austrian Research Promotion Agency (FFG) trägt mit 6 Projekten ebenfalls substantiell zum Portfolio bei. Im internationalen Bereich sind COST – European Cooperation in Science and Technology sowie das Horizon Europe Framework Programme mit jeweils 3 Projekten vertreten. Die hohe Zahl an laufenden GFF-Projekten bestätigt die enge strategische Verankerung der KL im niederösterreichischen Forschungs- und Innovationssystem.

2.2.3.3 Kooperationen und Internationalisierung

Die im Studienjahr 2024/25 durchgeführten geförderten Forschungsprojekte an der KL lassen sich hinsichtlich ihrer Finanzierungsquellen klar den Kategorien „international“, „national“ und „regional“ zuordnen (siehe Abbildung 5). Die internationalen Förderungen ermöglichen es der KL, aktiv am europäischen Forschungsraum teilzunehmen, grenzüberschreitende Kooperationen einzugehen und den wissenschaftlichen Austausch auf internationaler Ebene zu fördern. Im Bereich der nationalen Finanzierung spielen österreichische Förderinstitutionen eine zentrale Rolle.

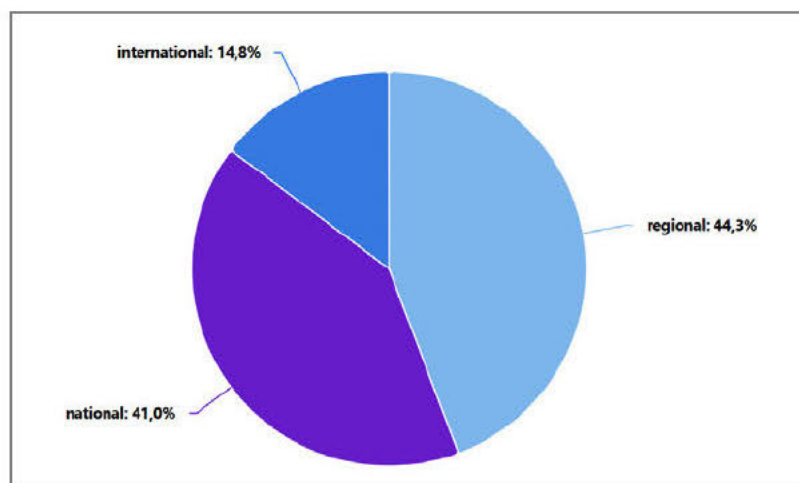


Abbildung 5: Prozentuelle Verteilung Kategorien „international“, „national“ und „regional“ auf die Anzahl der 2024/25 durchgeführten Forschungsprojekte; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Internationale Beteiligungen an den im Studienjahr 2024/25 durchgeführten geförderten Forschungsprojekten (ohne nationale Kooperationen)

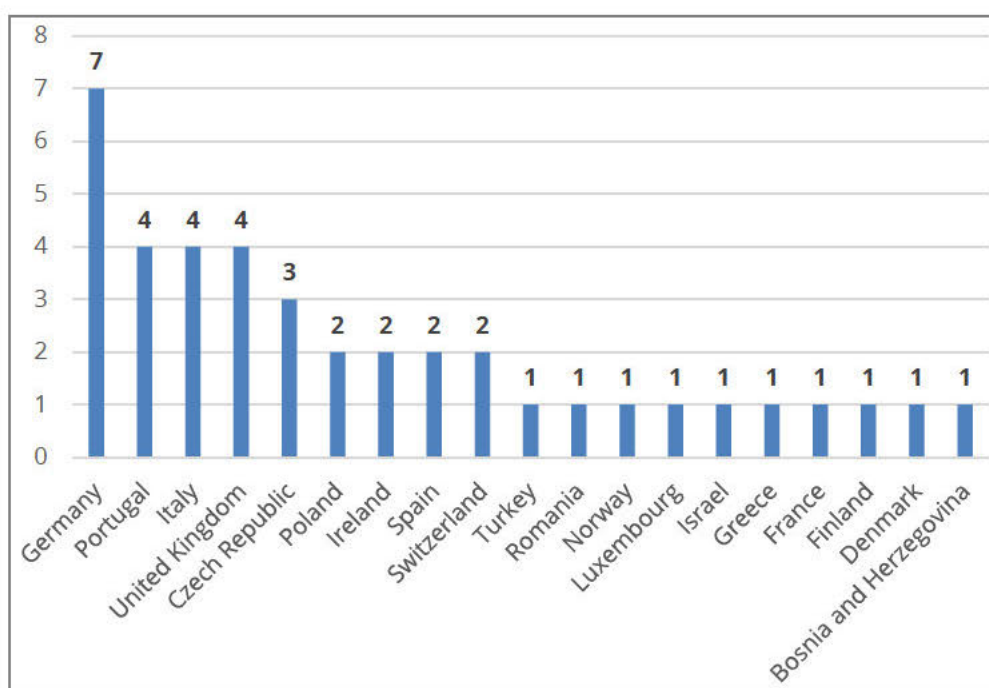


Abbildung 6: Internationale Beteiligungen an den im Studienjahr 2024/25 durchgeführten geförderten Forschungsprojekten nach Sitz der projektbeteiligten Organisationen (ohne nationale Kooperationen); Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Im Studienjahr 2024/25 waren Organisationen aus 20 verschiedenen Ländern – einschließlich Österreich – an den geförderten Forschungsprojekten beteiligt (siehe Abbildung 6). Die in Abbildung 7 angeführten Organisationen sind außerhalb Österreichs verortet und dokumentieren damit internationale Projektbeteiligungen. Die beteiligten Länder umfassen europäische und außereuropäische Standorte, wobei europäische Partner:innen im Berichtszeitraum einen Schwerpunkt bilden. Internationale Kooperationen sind in Programmen wie COST und Horizon Europe verankert und unterstützen den grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Austausch. Diese Kooperationen tragen wesentlich zur internationalen Sichtbarkeit der Forschung an der KL bei.

Die 10 meistbeteiligten Kooperationspartner:innen der im Berichtszeitraum durchgeführten geförderten Forschungsprojekten

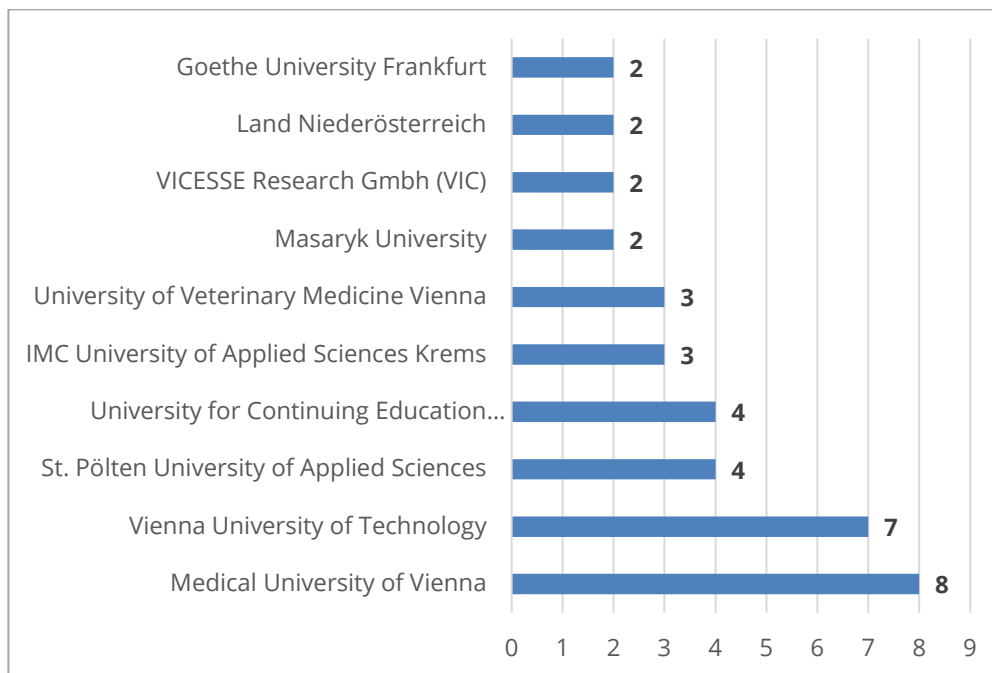


Abbildung 7: Die 10 meistbeteiligten Kooperationspartner:innen an im Studienjahr 2024/25 durchgeführten Forschungsprojekten; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

Abbildung 7 zeigt, in wie vielen Projekten eine Organisation als Kooperationspartnerin der KL beteiligt ist. Insgesamt waren 95 Organisationen aus 20 Ländern im Berichtszeitraum als Kooperationspartner:innen an geförderten Forschungsprojekten der KL beteiligt. Die Partner:innen stammen zum überwiegenden Teil aus dem universitären Bereich.

2.2.3.4 Förderinstrumente Forschungsimpulse

Die Forschungsimpulse der KL umfassen zentrale Förderinstrumente zur Stärkung der klinischen Forschung, insbesondere Seed Funding und Research Time Out (RTO). Beide Programme tragen wesentlich zur Unterstützung der Forschungstätigkeit an den drei Universitätskliniken Krems, St. Pölten und Tulln bei.

Im Studienjahr 2024/25 (=Wirtschaftsjahr) wurden insgesamt 17 Seed Funding-Projekte und 7 RTO-Projekte bewilligt (siehe Abbildung 8).

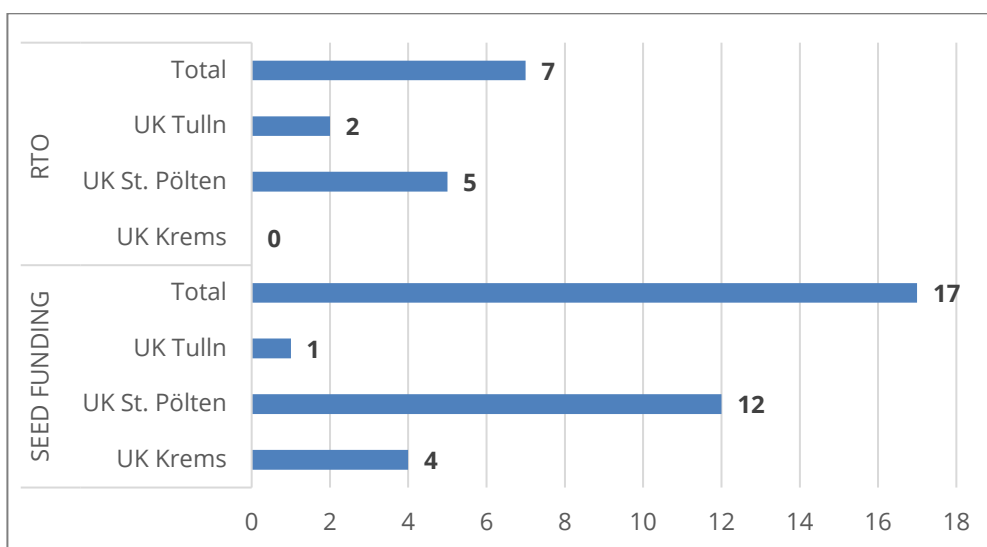


Abbildung 8: Im Studienjahr 2024/25 genehmigte RTO- und Seed-Funding-Projekte nach UK-Standort; Quelle: KRIS, abgerufen am 14.01.2026

2.2.4 Reflexion und Ausblick

Im Studienjahr 2024/25 zeigt sich eine hohe Forschungsaktivität in Publikationen, Projekten, wissenschaftlichen Aktivitäten und Auszeichnungen. Gleichzeitig wird deutlich, dass die geförderte Projektlandschaft in der Finanzierung weiterhin überwiegend regional und national getragen wird, während die Kooperationsstrukturen über Projektbeteiligungen bereits deutlich international verankert sind. Für die weitere Entwicklung liegt ein Fokus darauf, diese internationale Zusammenarbeit stärker in kompetitive internationale Förderprogramme zu überführen, die Verzahnung zwischen Campus und Universitätskliniken weiter zu stärken und die Nachwuchsförderung über strukturierte Programme und Forschungsimpulse konsequent auszubauen. Ergänzend dazu werden Maßnahmen zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und Forschungsintegrität sowie die Weiterentwicklung von Open Science, einschließlich Open Access und forschungsunterstützender Services, als übergreifende Voraussetzungen weiter gestärkt.

Aufbauend auf den bestehenden, überwiegend universitären Kooperationsmustern ist eine gezielte Erweiterung um außeruniversitäre Partner:innen ein relevantes Entwicklungspotenzial, um Transferperspektiven zu verbreitern und die Diversifizierung der Drittmittelbasis weiter zu unterstützen.

2.3 In der Förderung des wissenschaftlichen, künstlerischen bzw. wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses, insbesondere durch gezielte Maßnahmen

Die KL stärkt den wissenschaftlichen Nachwuchs über etablierte Instrumente (zB Qualifizierungsvereinbarungen, Förderlinien der Forschungsimpulse, Personalentwicklung Lehre). Ein zentraler Entwicklungsschritt ist der Ausbau der PhD-Programme, da diese die qualifizierte Ausbildung entlang klarer Forschungs-, Betreuungs- und Qualitätsstrukturen ermöglichen und zugleich Rekrutierung, Bindung und internationale Sichtbarkeit des Nachwuchses erhöhen (vgl. Kapitel 2.1.6; 1.3). Im Studienjahr 2024/25 ergaben sich daraus folgende Weiterentwicklungen:

Qualifizierungsvereinbarungen

Das bestehende Qualifizierungsmodell bietet wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen klar strukturierte Entwicklungspfade und unterstützt deren Fortschritte in Forschung, Lehre und Vernetzung. Im Berichtszeitraum wurden weitere Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen:

- März 2025: Aufnahme von Mag. Dr. Ingrid Metzler (Fachbereich Biomedizinische Ethik und Ethik des Gesundheitswesens) in das Qualifizierungsmodell aufgrund erfolgreicher Forschungsaktivitäten, Publikationen, starker Lehrleistung und ihres Engagements in Gleichbehandlungsfragen sowie ihrer internationalen Vernetzung.
- Oktober 2025: Aufnahme von DI Dr. Claudia Kolm (Fachbereich Wasserqualität und Gesundheit) aufgrund umfangreicher wissenschaftlicher Output-Leistungen, hoher Präsenz auf internationalen Konferenzen, erfolgreicher Projekteingaben sowie intensiver Lehr- und Betreuungstätigkeit.

„Clinical Assistant Professor“

Zur Förderung der (Organisation der) Lehre in den Universitätskliniken und Würdigung besonderer Leistungen existiert eine Richtlinie zur Verleihung des Titels „Clinical Assistant Professor“ durch den:die Rektor:in der KL. Diese Richtlinie wurde im Berichtszeitraum aktualisiert und der Titel wurde im Berichtszeitraum zweimal gemäß Richtlinie verliehen.

Kurs- und Konferenzkostenzuschuss im Rahmen der Forschungsimpulse

Der Zuschuss wurde prozessual weiterentwickelt; die Eingabe der assoziierten Forschungsleistungen in KRIS ist nun Voraussetzung für die Auszahlung. Im Studienjahr 2024/25 wurden 7 Zuschüsse genehmigt. Das Instrument unterstützt Vernetzung und Karriereentwicklung (Teilnahme an Kongressen, Workshops, Weiterbildungen) und stärkt zugleich die systematische Dokumentation von Forschungsaktivitäten.

Research Time Out im Rahmen der Forschungsimpulse

Das RTO-Programm (Research Time Out (RTO) bzw. Forschungsfreiraum) der Forschungsimpulse der KL ist ein wesentliches Instrument zur Unterstützung wissenschaftlicher Karrieren an den Universitätskliniken. Da PhD-Forschung ausdrücklich als förderfähig definiert ist, erhalten klinisch tätige Nachwuchsforschende einen klar definierten Zeitraum für ihre Dissertation – ein entscheidender Vorteil im klinischen Arbeitsumfeld. Im Berichtszeitraum wurden sieben RTO-Projekte genehmigt, darunter 4 mit direkter Relevanz für PhD-Qualifikationen. Besonders hervorzuheben ist, dass bereits klinisch tätige Nachwuchsforschende derzeit den PhD-Studiengang im neuen KL-PhD-Programm Mental Health and Neurosciences (vgl. Kapitel 2.1.6) absolvieren und die gewährte Forschungsfreistellung zur strukturierten Umsetzung des Dissertationsthemas nutz(t)en. Die enge Verzahnung von Forschungsfreistellung, methodischer Unterstützung (z. B. Statistikberatung, KRIS, Science Skills Services, Seed Funding) und dem KL-PhD-Programm stärkt nachhaltig die wissenschaftliche Weiterentwicklung des klinischen Nachwuchses. Darüber hinaus ermöglicht das RTO nicht nur individuelle Qualifikation, sondern auch die Integration junger Forscher:innen in internationale Kooperationen und wissenschaftliche Netzwerke – ein wichtiger Aspekt der Nachwuchsbindung.

Das RTO zeigt sich als sehr wirksames Förderinstrument für Nachwuchsforschende, da es den zentralen Engpass klinischer Forschung – verfügbare Zeit – gezielt adressiert. Die erfolgreiche Nutzung durch mehrere PhD-Studierende im Studienjahr 2024/25, inklusive eines Studierenden des eigenen KL-PhD-Programms, bestätigt den hohen Bedarf und die strategische Bedeutung des Instruments. Gleichzeitig bleibt die Durchführung der RTO-Freistellungen durch das Förderprogramm der Forschungsimpulse finanziell anspruchsvoll. Weiters erfordern sie eine sorgfältige Ressourcenplanung in den Abteilungen. Dennoch überwiegt der Nutzen klar: Das RTO erleichtert den wissenschaftlichen Einstieg, stärkt Karrierewege, erhöht die Forschungsqualität und fördert die Bindung ambitionierter Nachwuchswissenschaftler:innen an die KL – zentrale Faktoren für eine zukunftsfähige Forschungslandschaft.

Seed Funding im Rahmen der Forschungsimpulse

Im Studienjahr 2024/25 wurden 17 Seed-Funding-Projekte genehmigt, darunter drei Projekte im Bereich der Registerforschung. Ein wesentlicher Beitrag zur Nachwuchsförderung ergibt sich daraus, dass vorgesehen ist, in sieben der 17 Projekte studentische Mitarbeitende in die Forschungsarbeit einzubinden. Das Seed-Funding-Förderinstrument bietet damit nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch einen

strukturierten Zugang zu wissenschaftlicher Praxis: Studierende können erste Erfahrungen in der Durchführung von Forschungsprojekten sammeln, Daten erheben, Analysen durchführen und dadurch grundlegende wissenschaftliche Kompetenzen erwerben. Darüber hinaus betreuen die Projektleitungen im Rahmen der Seed-Funding-Projekte regelmäßig Bachelor- und Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeiten auf Basis der Projekteinhalte verfassen. Dies stärkt die Verbindung von forschungsgeleiteter Lehre und klinischer Forschung und trägt dazu bei, den wissenschaftlichen Nachwuchs frühzeitig an Forschungsprozesse und wissenschaftliches Arbeiten heranzuführen. Seed Funding stärkt die frühe Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses; zugleich zeigt sich, dass ergänzende strukturelle Unterstützungen – insbesondere die Services der Forschungsimpulse – weiterhin wesentlich sind, um diese Entwicklung nachhaltig abzusichern.

Personalentwicklung Lehre: Education Skills Services

Die Education Skills Services (www.kl.ac.at/de/ess, abgerufen am 04.02.2026) bieten ein innovatives Fortbildungsangebot im Bereich Hochschuldidaktik. Das Angebot beinhaltet sowohl ein individualisierbares Kursprogramm als auch die Möglichkeit zur Erlangung eines KL Lehrzertifikats und steht Lehrenden an der KL und an den Universitätskliniken unentgeltlich zur Verfügung. Die ersten Kurse sind erfolgreich gestartet. Im Berichtszeitraum wurden neun Kurse angeboten; davon wurden sieben Kurse mit insgesamt 32 Teilnahmen abgehalten. Der inhaltliche Fokus belief sich auf Grundlagenkurse aus den 6 Bereichen: Didaktische Grundlagen; Fachdidaktik; Digitale Lehre; Prüfen und Beurteilen; Einzelbetreuung; Professionelle Entwicklung und Skills. Parallel zum Kursstart erhielten Lehrende erstmals die Möglichkeit, sich für das KL Lehrzertifikat (Umfang: 6 ECTS) anzumelden. Das KL Lehrzertifikat bietet Lehrenden ein umfassendes Gesamtpaket zur Weiterbildung im Bereich Hochschuldidaktik, bestehend aus einem Basis- und einem Wahlmodul sowie einer verpflichtenden kollegialen Hospitation. Im Berichtszeitraum haben sich vier KL-Lehrende für das KL Lehrzertifikat angemeldet und erste Basiskurse aus dem oben genannten Kursprogramm absolviert.

Die dargestellten Maßnahmen – PhD-Ausbau, Qualifizierungsvereinbarungen, Forschungsimpulse (RTO, Seed Funding, Kurs-/Konferenzzuschuss) und ESS – greifen strukturell ineinander: Sie schaffen klare Karrierepfade, ermöglichen frühe Forschungserfahrung, adressieren Ressourcenengpässe im klinischen Umfeld, erhöhen Sichtbarkeit und Mobilität und sichern didaktische Professionalität. Damit werden Nachwuchsgewinnung, -bindung und -entwicklung an der KL systematisch gestärkt.

3 Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion

Die KL verfolgt das Ziel, Chancengleichheit, Diversität und Inklusion in allen Bereichen der Universität nachhaltig zu fördern. Entsprechende Maßnahmen sind sowohl in der Organisationsstruktur als auch in den strategischen Entwicklungszielen der Universität verankert.

Im Berichtsjahr wurden an der KL bedeutende Fortschritte im Bereich Gleichstellung, Diversität und Inklusion erzielt. Das Gleichstellungsmonitoring bleibt ein zentrales Instrument, um Entwicklungen sichtbar zu machen, Handlungsbedarf zu identifizieren und eine faire, inklusive Hochschulkultur nachhaltig zu fördern. Im Berichtszeitraum wurde der zweite Fortschrittsbericht zum Gleichstellungsplan der KL (01.10.2022–30.09.2024) abgeschlossen, welcher detaillierte Einblicke in die Geschlechterverhältnisse bei Mitarbeitenden und Studierenden sowie umgesetzte und geplante Maßnahmen in Personal, Lehre, Forschung und Kommunikation bietet. Zusätzlich enthält der Bericht eine Vorschau auf zukünftige Initiativen zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit. Weitere Informationen sind unter www.kl.ac.at/de/gemeinschaft/diversity-und-inklusion (abgerufen am 17.03.2026) auf der KL-Website verfügbar.

Gesundheitsfördernde Programme wie betriebliches Gesundheitsmanagement und Fit2Work wurden fortgeführt und erweitert; Dokumente in einfacher Sprache erleichtern den Zugang zu Informationen. Das Onboarding neuer Mitarbeitender wurde durch barrierefreie Informationsmaterialien ergänzt und Maßnahmen zur physischen sowie digitalen Barrierefreiheit konsequent fortgesetzt.

Im Bereich Kommunikation und Bewusstseinsförderung fanden u. a. Social-Media-Beiträge zum Internationalen Frauentag, die Teilnahme an nationalen Foren und Netzwerkveranstaltungen zu Gender- und Diversitätskompetenz sowie gezielte Informationen über Kontaktstellen für Gleichbehandlung bei Events wie den Welcome Days und Onboarding Days statt. Die interne und externe Kommunikation wurde durch Social-Media-Kampagnen, Newsletter und Informationsveranstaltungen gestärkt. Themen der Gleichstellung und Inklusion wurden regelmäßig sichtbar gemacht und Kontaktstellen für Gleichbehandlung sind in den Kommunikationskanälen präsent. Niederschwellige Netzwerkveranstaltungen für Studierende und Mitarbeitende werden vom Campus_Network:Diversity* initiiert und von der KL aktiv beworben. Best-Practice-Beispiele für genderbewusstes Forschungsdesign wurden auf interdisziplinären Veranstaltungen vorgestellt, der Austausch mit Partner:inneninstitutionen intensiviert und die Infrastruktur für Chancengleichheit – etwa barrierefreie Labore und digitale Tools – weiter ausgebaut.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Firma dm drogerie markt unter dem Motto „Reden wir über Frauengesundheit“ erhielt die KL zwei Spender für kostenlose Hygieneprodukte (je 100 Packungen Binden und Tampons). Ab März 2025 wurde ein kostenloser Obstkorb als gesundheitsfördernde Maßnahme eingeführt.

Für Führungskräfte wurde auch in dieser Berichtsperiode ein spezifischer Workshop angeboten, der die Herausforderungen diverser Teams thematisierte: bias-sensible Arbeitsprozesse, inklusive Sprache, Altersdiversität sowie der Umgang mit Mitarbeitenden mit Betreuungsaufgaben oder Neurodiversität standen im Mittelpunkt. Das Programm wurde positiv bewertet und das Feedback der Teilnehmenden zur weiteren Optimierung genutzt.

Im Frühjahr 2025 erfolgten Änderungen in der Nomenklatur zur Erhöhung der Sichtbarkeit und des Wirkungsfeldes der Gleichstellungs- und Inklusionsbeauftragten, etwa die Umbenennung von „Frauenbeauftragte“ zu „Beauftragte für Gleichstellung und Frauen“ sowie von „Behindertenbeauftragte“ zu „Beauftragte für Menschen mit Behinderung und Inklusion“. Im Berichtszeitraum wurden vier Anfragen an die „Beauftragte für Menschen mit Behinderung und Inklusion“ herangetragen – eine Anfrage aus dem Kreis der Mitarbeiter:innen, drei aus dem Kreis der Studierenden. Alle vier Anliegen konnten erfolgreich beraten, bearbeitet und abgeschlossen werden. Auf Organisationsebene erhielt die KL das equalitA-Gütesiegel für ihr Engagement in der Frauenförderung und Gleichstellung. Die Kinderbetreuungswoche im Sommer wurde fortgeführt, um Mitarbeitende mit Betreuungsaufgaben gezielt zu unterstützen.

Die Vielzahl an Initiativen belegt den Anspruch der KL, Gleichstellung, Diversität und Inklusion systematisch und nachhaltig zu verankern. Der institutionelle Lernprozess basiert auf kontinuierlicher Analyse und Anpassung. Herausforderungen bestehen in der dauerhaften Einbindung aller Zielgruppen, der Sicherstellung von Zugänglichkeit und der fortlaufenden Überprüfung der Wirksamkeit. Nur mit aktiver Beteiligung aller Hochschulangehörigen und evidenzbasierter Weiterentwicklung ist nachhaltige Veränderung möglich. Die KL sieht sich in der Verantwortung, diesen Prozess engagiert fortzusetzen und als Vorbild im Hochschulbereich zu wirken.

4 Quantitative Entwicklungen, Weiterentwicklungen sowie Änderungen und deren Auswirkungen, die einer nachvollziehbaren und begründeten Auseinandersetzung sowie einer kritischen Reflexion in den nachstehenden Bereichen dienen

Im folgenden Kapitel werden zentrale quantitative Entwicklungen der KL im Berichtszeitraum dargestellt. Die Auswertungen betreffen insbesondere die Entwicklung der

- Studierendenzahlen,
- Absolvent:innen,
- personellen Ressourcen sowie
- finanziellen Rahmenbedingungen der Universität.

Die dargestellten Kennzahlen dienen der Einordnung struktureller Entwicklungen der Universität und ermöglichen eine nachvollziehbare Darstellung zentraler Trends im Studienbetrieb, in der Personalentwicklung sowie in der institutionellen Finanzierung.

4.1 Studierende, unter Angabe der Entwicklung der Studierendenzahlen, der Studienanfänger:innen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum (Anm.: Zahlen der Studierenden abgerufen nach akademischem Kalender, Zeitraum von 30.09.2024 – 28.09.2025) studierten an der KL in den angebotenen Studiengängen Bachelorstudiengang Medical Science (BA MS), Masterstudiengang Humanmedizin (MA HM), Bachelorstudiengang Psychologie (BA PSY), Masterstudiengang Psychologie (MA PSY) sowie im PhD Mental Health and Neuroscience (PHD MHNS) insgesamt 890 Studierende (2023/24: 809). Dies entspricht einer Steigerung von 10% zum Vorjahr: 443 (2023/24: 404) Studierende im Bachelorstudiengang Medical Science, 279 (2023/24: 258) Studierende im Masterstudiengang Humanmedizin, 123 (2023/24: 115) Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie, 40 (2023/24: 32) Studierende im Masterstudiengang Psychologie sowie 5 Studierende im PhD Mental Health and Neuroscience. Die Entwicklung der Studierendenzahlen ist in Abbildung 9 dargestellt, die Anzahl der Studierenden in den einzelnen Studiengängen in Abbildung 10.

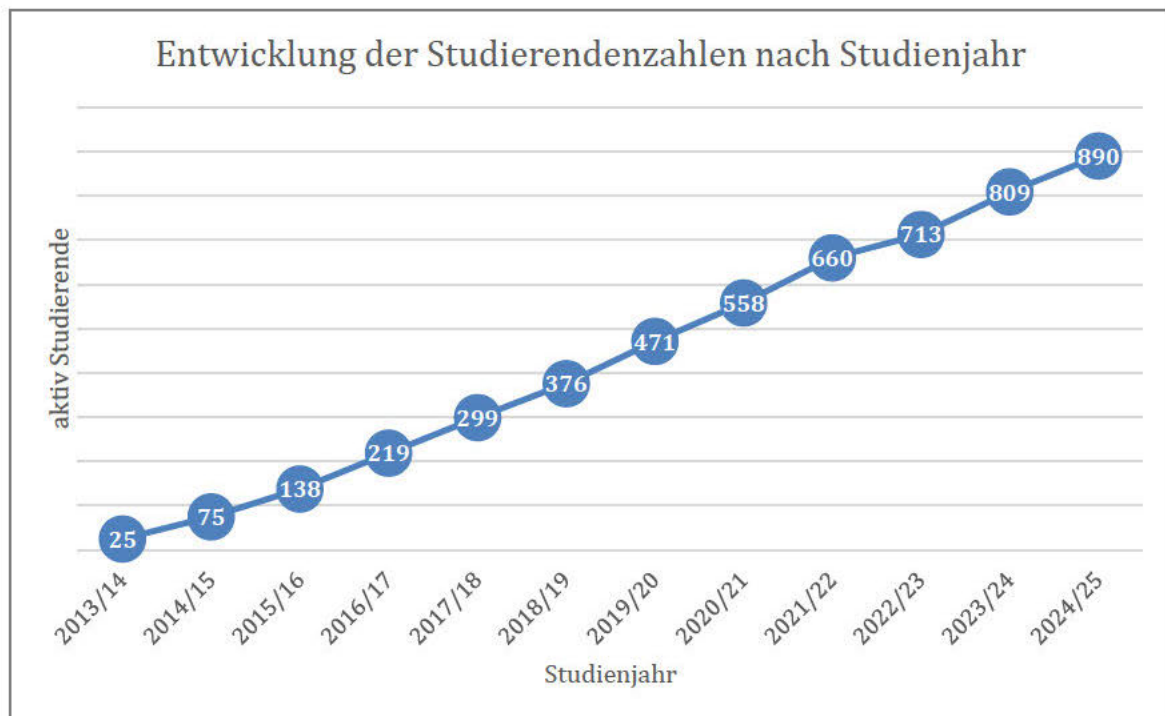


Abbildung 9: Aktiv Studierende nach Studienjahr (exkl. KL Academy)

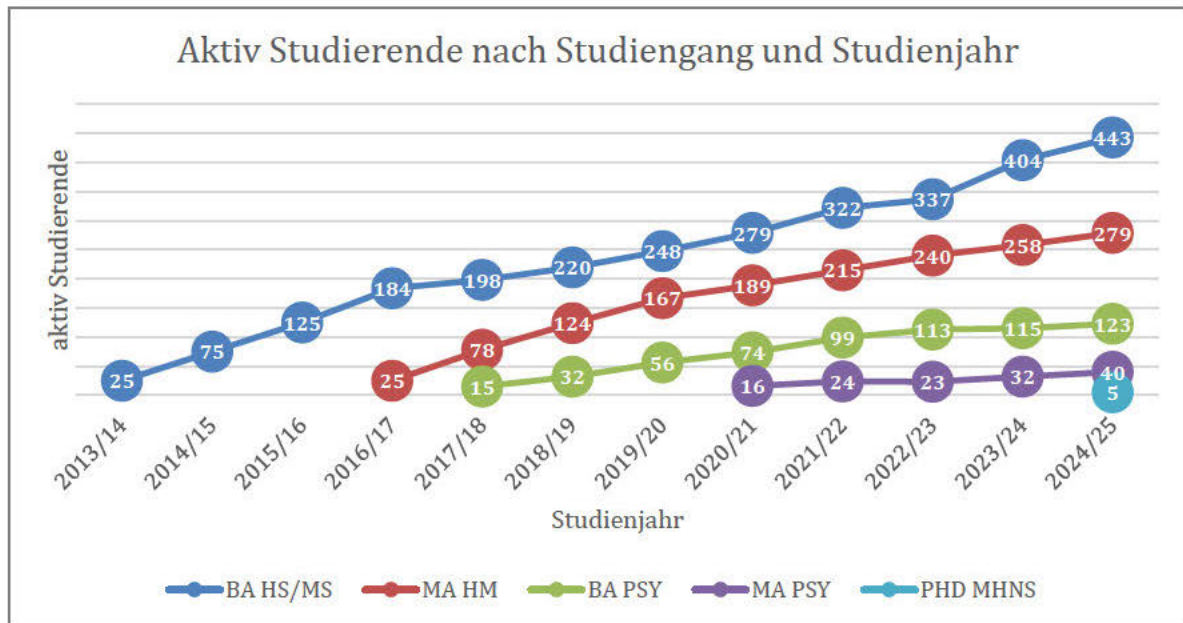


Abbildung 10: Aktiv Studierende nach Studiengang und Studienjahr

Im Berichtszeitraum 2024/25 wurden insgesamt 317 (2023/24: 304) Studierende an der KL zu einem Studium zugelassen (exkl. KL Academy). Davon waren 301 Studierende aus Österreich (95% der Studienanfänger:innen).

Im Bachelorstudiengang Medical Science wurden 135 (2023/24: 148), im Masterstudiengang Humanmedizin 112 (2023/24: 103), im Bachelorstudiengang Psychologie 44 (2023/24: 33), im Masterstudiengang Psychologie 21 (2023/24: 20) und im PhD Mental Health and Neuroscience 5 Studierende aufgenommen (siehe Abbildung 11).

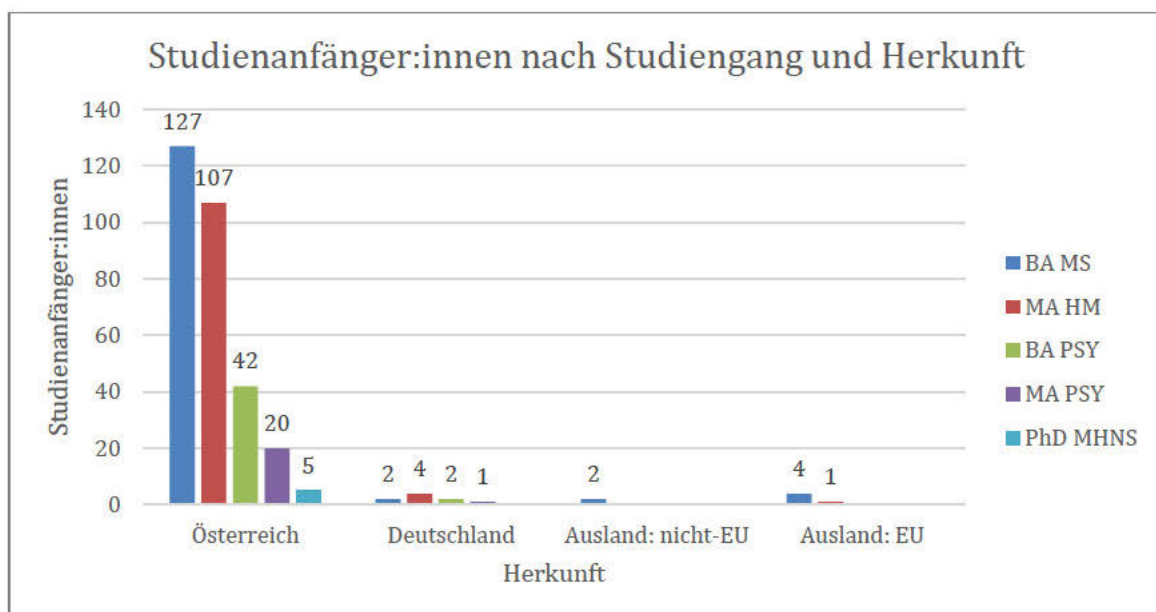


Abbildung 11: Studienanfänger:innen nach Studiengang und Herkunft

Die Zahl der aktiven Teilnehmer:innen an KL Academy Weiterbildungsprogrammen liegt für den Berichtszeitraum bei 52 Personen (vgl. Kapitel 2.1.7).

4.2 Absolvent:innen im Berichtszeitraum, unter Angabe der durchschnittlichen Studiendauer

Im Studienjahr 2024/25 konnten 125 Studierende den Bachelorstudiengang Medical Science (2023/24: 90), 85 Studierende den Masterstudiengang Humanmedizin (2023/24: 68), 37 Studierende den Bachelorstudiengang Psychologie (2023/24: 36) und 19 Studierende den Masterstudiengang Psychologie (2023/24: 12) erfolgreich abschließen (siehe Abbildung 12).

Die Dropout Rate berechnet über alle Studiengänge liegt bei 2,6%. Die Dropout Rate der einzelnen Studiengänge liegt bei 4,3% für den Bachelorstudiengang Medical Science (2023/24: 1,2%), bei 0,7% für den Masterstudiengang Humanmedizin (2023/24: 1,2%) und bei 1,6% für den Bachelorstudiengang Psychologie (2023/24: 0%). Im Masterstudiengang Psychologie gab es keine Absolvent:innen ohne erfolgreichen Abschluss.

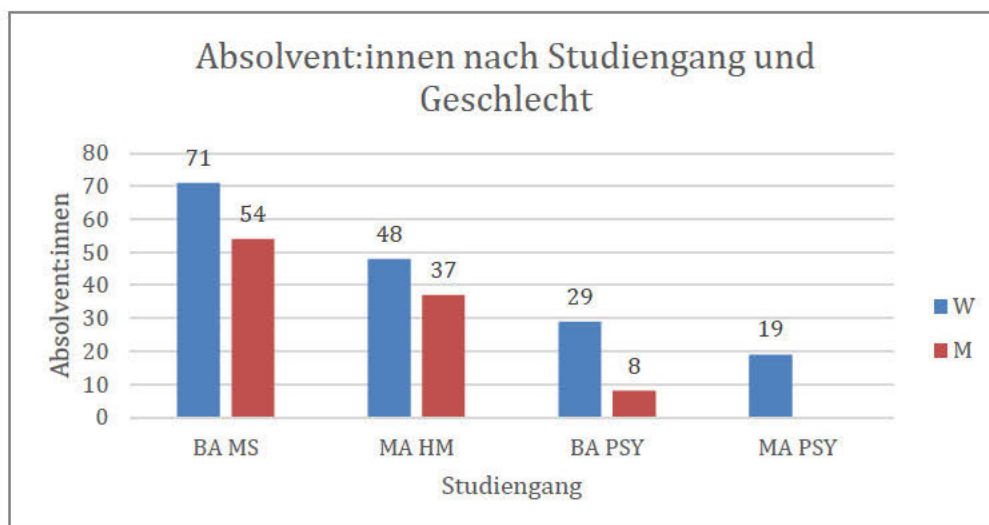


Abbildung 12: Übersicht Absolvent:innen nach Studiengang und Geschlecht

Die Durchschnittsdauer des Studiums der Absolvent:innen betrug im Berichtszeitraum 6,22 Semester im Bachelorstudiengang Medical Science (6 Semester), 6,28 Semester im Masterstudiengang Humanmedizin (6 Semester), 6,32 Semester im Bachelorstudiengang Psychologie (6 Semester) und 4 Semester im Masterstudiengang Psychologie (4 Semester).

Im Vergleich dazu ergaben sich für das Studienjahr 2023/24 im Detail folgende Mittelwerte der absolvierten Semester je Studiengang: 5,93 im BA MS, 6,18 im MA HM, 6,17 im BA PSY sowie 4,00 im MA PSY. Der unter 6 liegende Durchschnitt im BA MS 2023/24 erklärt sich durch Quereinsteiger:innen, die in höhere Semester eingestiegen sind und folglich weniger Semester bis zum Abschluss absolvierten. Die höhere durchschnittliche Semesterzahl im BA MS 2024/25 ist darauf zurückzuführen, dass deutlich mehr Wiederholer:innen abschlossen als im Vorjahr sowie auf eine rückläufige Zahl an Quereinsteiger:innen, wodurch der Schnitt über 6 Semester anstieg. Insgesamt zeigt die Entwicklung eine erwartbare Schwankungsbreite um die Regelstudienzeit.

Conclusio und Reflexion

Im Berichtszeitraum waren insgesamt 890 Studierende aktiv. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung um 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr (809). Der Anstieg zeigt sich über alle Studiengänge hinweg. Die größten absoluten Studierendenzahlen entfallen auf den BA MS (443) und den MA HM (279). Der MA PSY (40) sowie das PhD-Programm (5) weisen erwartungsgemäß noch kleinere Kohortengrößen auf, entwickeln sich jedoch kontinuierlich weiter. Bei den Studienanfänger:innen zeigt sich mit 317 Zulassungen (Vorjahr 304) ein moderater Anstieg. Gleichzeitig ist die Kohorte weiterhin stark inländisch geprägt (95 Prozent aus Österreich), was für die Entwicklungsperspektive insbesondere im Hinblick auf Internationalisierung und Diversifizierung

der Studierendenpopulation als Beobachtungspunkt für das Monitoring relevant bleibt. Im Studienjahr 2024/25 wurden 125 Abschlüsse im BA MS, 85 im MA HM, 37 im BA PSY und 19 im MA PSY erreicht, jeweils über dem Vorjahresniveau. Die studiengangübergreifende Dropout-Rate beträgt 2,6 Prozent und liegt damit weiterhin auf einem insgesamt niedrigen Niveau. Im BA MS ist ein Anstieg auf 4,3 Prozent zu verzeichnen (Vorjahr: 1,2 Prozent), während die Dropout-Rate im MA HM mit 0,7 Prozent ausgesprochen niedrig bleibt. Die durchschnittliche Studiendauer liegt in den BA MS und im MA HM leicht über der vorgesehenen Studiendauer (6,22 Semester im BA MS bei 6 vorgesehenen Semestern, 6,28 Semester im MA HM bei 6 vorgesehenen Semestern). Im MA PSY entspricht sie mit 4 Semestern der Regelstudiendauer.

4.3 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal, unter Angabe der zahlenmäßigen Entwicklung sowie der Zuordnung zu den im Berichtszeitraum akkreditierten Studiengängen

Die hier angeführten Daten basieren auf den Daten, die im Rahmen der statistischen Erhebung des Personals an die Statistik Austria gemeldet werden. Der gesetzlich vorgegebene Berichtszeitraum der Statistik Austria ist das Kalenderjahr 2025 (01.01. – 31.12.2025) mit Stichtag 31.12.2025. Für die Ermittlung der Daten konnten als Quellen OpenCampus (Curriculumverwaltungssystem der KL) sowie Daten aus der Personalverrechnung herangezogen werden (siehe Tabelle 9).

Das wissenschaftliche Personal der KL umfasst das wissenschaftliche Personal mit Dienstvertrag an der KL sowie die Mitarbeiter:innen der Universitätskliniken (vom Kooperationspartner NÖ Landeskliniken-Holding/Landesgesundheitsagentur im Rahmen des Kooperationsvertrages zur Verfügung gestellt), welche die Lehre und Forschung an der KL mitgestalten. Das externe Lehrpersonal umfasst qualifiziertes Personal, das im Rahmen von befristeten Verträgen für die Abhaltung von einzelnen Lehrveranstaltungen engagiert wird.

	Kalenderjahr 2025		Kalenderjahr 2024	
	Kopfzahl	VZÄ	Kopfzahl	VZÄ
Nicht-wiss./allgemeines Personal	141	94,67	143	88,2
Wissenschaftliches Personal (inkl. Kliniker:innen)	843	101,92	832	111,4
KENNZAHLEN LEHRPERSONAL				
Externes Lehrpersonal	288	6,57	274	5,8
Wissenschaftliches Personal (ohne Kliniker:innen)	126	74,23	151	83,2
Kliniker:innen	717	27,69	681	28,2

Tabelle 9: Personal der KL (Stand: 31.12.2025 und 31.12.2024)

Externes Lehrpersonal

Im Kalenderjahr 2025 griff die KL auf 288 externe Lehrende zurück, die gemeinsam 6,57 VZÄ abdeckten. Externes Lehrpersonal dient der Erweiterung des wissenschaftlich fachlichen Spektrums und wird zudem zur Sicherstellung der Kontinuität im Lehrbetrieb herangezogen. Der leichte Anstieg der VZÄ externer Lehrender gegenüber 2024 steht insbesondere im Zusammenhang mit Übergangskonstellationen im wissenschaftlichen Bereich: Einzelne wissenschaftliche Mitarbeiter:innen haben nach Beendigung ihres Dienstverhältnisses ihre bestehenden Lehrverpflichtungen übergangsweise in externer Funktion weitergeführt. Dadurch konnte die lückenlose Abdeckung der betroffenen Lehrveranstaltungen bis zur vollständigen internen Nachbesetzung bzw. bis zum Abschluss erforderlicher Kompetenzaufbauprozesse sichergestellt werden.

Nicht wissenschaftliches Personal

Das allgemeine/nicht wissenschaftliche Personal umfasst Beschäftigte mit Dienstvertrag an der KL, die in den Dienstleistungseinheiten sowie in den wissenschaftlichen Einheiten überwiegend administrative Aufgaben wahrnehmen. Im Kalenderjahr 2025 verfügte die KL über 141 Personen bzw. 94,67 VZÄ im Bereich des nicht wissenschaftlichen Personals. Der beobachtete Anstieg der VZÄ (6,5 VZÄ) gegenüber dem Vorjahr ist

überwiegend darauf zurückzuführen, dass mehrere Teilzeitbeschäftigte ihre Arbeitszeit erhöht haben. Zusätzlich wurde die interne Systematik der Personalzuordnung weiter präzisiert: zum Beispiel wurden Medizinisch technische Assistent:innen und Fachkräfte (MTA, MTF) im Berichtszeitraum nicht länger dem wissenschaftlichen, sondern dem nicht wissenschaftlichen Personal zugeordnet. Diese Berufsgruppen erbringen an der KL keine originären wissenschaftlichen Leistungen im Sinne von Forschungstätigkeiten oder wissenschaftlicher Entwicklung, sondern unterstützen den Lehr- und Forschungsbetrieb durch spezialisierte technische, diagnostische bzw. laborbezogene Dienstleistungen. Aufgrund dieser primär unterstützenden, technisch operativen Funktion ist ihre Zuordnung zum nicht wissenschaftlichen Personal sachlich stimmig und entspricht einer klareren Abgrenzung der Funktionsbereiche.

Wissenschaftliches Personal

Die KL verfügte zum Stichtag 31.12.2025 über 843 Personen im wissenschaftlichen Bereich, entsprechend 101,92 VZÄ. Davon entfallen:

- 74,23 VZÄ auf wissenschaftliches Personal mit Dienstvertrag an der KL sowie
- 27,69 VZÄ auf Universitätskliniker:innen, die Lehr- und Forschungsleistungen an der KL erbringen.

Der im Vergleich zum Vorjahr festzustellende Rückgang der VZÄ (9 VZÄ) des wissenschaftlichen Personals ist im Wesentlichen auf zwei strukturelle Veränderungen zurückzuführen. Erstens haben wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, die sich beruflich umorientiert haben, ihre bestehende Lehrverpflichtung in externer Funktion wahrgenommen (vgl. oben). Zweitens wurde, wie bereits oben näher ausgeführt, die interne Systematik der Personalzuordnung präzisiert. Diese beiden Anpassungen führen im wissenschaftlichen Bereich zu einer entsprechenden Abnahme der VZÄ, die sich im nicht wissenschaftlichen Bereich spiegelbildlich als Anstieg niederschlägt.

Zuordnung zu den im Berichtszeitraum akkreditierten Studiengängen

Studiengang	Lehrleistung in VZÄ
BA Medical Science	6.70
BA Psychologie	1.90
KL Academy	0.19
MA Humanmedizin	25.52
MA Psychologie	0.82
PhD Mental Health and Neuroscience	0.10
Studiengangsunabhängige Weiterbildung	0.17

Tabelle 10: Vollzeitäquivalente im Studienjahr 2024/25 nach Studiengang (Stand 31.12.2025)

Die Lehrleistung wird in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ausgewiesen und basiert ausschließlich auf den tatsächlich abgehaltenen Lehrstunden laut Curriculumverwaltungssystem (siehe Tabelle 10). Nicht berücksichtigt sind Betreuungsaktivitäten, Vor- und Nachbereitungszeiten sowie zusätzlicher Lehraufwand, der außerhalb terminierter Lehrveranstaltungen anfällt. Die höchste Lehrleistung entfällt auf den Masterstudiengang Humanmedizin mit 25,52 VZÄ, gefolgt vom Bachelorstudiengang Medical Science mit 6,70 VZÄ und dem Bachelorstudiengang Psychologie mit 1,90 VZÄ. Weitere Beiträge entfallen auf den Masterstudiengang Psychologie (0,82 VZÄ), die KL Academy (0,19 VZÄ) sowie das PhD-Programm Mental Health and Neuroscience (0,10 VZÄ). Darüber hinaus werden 0,17 VZÄ der studiengangsunabhängigen Weiterbildung zugeordnet.

Auf eine Darstellung der Lehrleistung nach Personen wurde bewusst verzichtet, da diese aufgrund der Mehrfachzuordnung von Lehrenden zu unterschiedlichen Studiengängen nicht vergleichbar wäre und zu einer verzerrten Interpretation führen könnte. Die studiengangsunabhängige Weiterbildung (Science Skills Services, Education Skills Services uÄ) richtet sich an mehrere Interessensgruppen und kann daher keinem einzelnen Studiengang eindeutig zugeordnet werden.

4.4 Finanzgebarung, unter Angabe der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben, aggregierten Sach-, Personal- und Investitionsaufwendungen, Einnahmen aus Studienbeiträgen, eingeworbenen Drittmitteln und sonstige wesentliche Erlöse im Berichtszeitraum

Die Finanzgebarung wird auf Basis der Ist-Zahlen der Studienjahre 2023/24 und 2024/25 dargestellt, ist rechnerisch eindeutig ableitbar sowie sachlich plausibel aufbereitet. Grundlage bildet eine aggregierte Betrachtung der Einnahmen und Ausgaben gemäß den Anforderungen der AQ Austria unter Berücksichtigung der Entwicklung gegenüber dem Vorjahr (siehe Tabelle 11).

Vergleich 2023/24 IST vs. 2024/25 (Plan/Ist lt. Bericht)			
<i>Alle Beträge in EUR, gerundet, Quelle: Jahresabschluss 2024/25 und Bericht „Finanzielle Entwicklung“, per 30.9.2025</i>			
Aggregierte Erträge und Aufwendungen			
Kategorie	2023/24 IST	2024/25 IST	Veränderung
Einnahmen gesamt			
davon Studienbeiträge			
davon Förderungen*			
davon Sponsoring und Sponsoring Privatunternehmen			
davon eingeworbene Drittmittel**			
davon sonstige wesentliche Erträge			
Ausgaben gesamt			
davon Personalaufwand			
davon Sachaufwand			
davon Investitionsaufwand (Abschreibungen)			
Ergebnis vor Finanzergebnis			

*Tabelle 11: Aggregierte Erträge und Aufwendungen im Vergleich; * Förderungen, Stiftungsprofessuren, Forschungsimpulse; ** Drittmittel inkl. Forschungserlöse, Auftragsforschung*

Die Gesamteinnahmen belaufen sich im Studienjahr 2023/24 auf rund [REDACTED] und steigen im Studienjahr 2024/25 auf [REDACTED]. Die Einnahmen setzen sich im Wesentlichen aus Studienbeiträgen, eingeworbenen Drittmitteln sowie sonstigen wesentlichen Erträgen zusammen. Die positive Entwicklung ist insbesondere auf gestiegene Studienbeiträge sowie auf zusätzliche Drittmittelzusagen und Förderungen zurückzuführen.

Die Gesamtausgaben betragen im Studienjahr 2023/24 rund [REDACTED] und erhöhen sich im Studienjahr 2024/25 auf rund [REDACTED]. Der Personalaufwand stellt den größten Kostenblock dar und steigt im Zusammenhang mit dem Ausbau von Lehr- und Forschungsaktivitäten. Der Sachaufwand entwickelt sich moderat und spiegelt insbesondere projektbezogene sowie betriebsnotwendige Aufwendungen wider. Investitionsbezogene Aufwendungen werden über Abschreibungen periodengerecht abgebildet. Der Anstieg des Sachaufwands ist auf erhöhte Aufwendungen für Gebäudemiete und Betriebskosten zurückzuführen.

Für das Studienjahr 2023/24 ergibt sich ein [REDACTED] während im Studienjahr 2024/25 ein [REDACTED] erzielt wurde. Die Abweichungen zwischen den beiden Studienjahren sind im Wesentlichen auf zeitliche Abgrenzungseffekte, insbesondere im

Drittmittelbereich, sowie auf strukturelle Vorleistungen zurückzuführen und stellen keine strukturelle Unterdeckung dar.

Gesamtbewertung der quantitativen Entwicklungen

Die quantitativen Entwicklungen im Studienjahr 2024/25 zeigen insgesamt eine stabile institutionelle Entwicklung der KL.

Insbesondere

- stabile Studierendenzahlen,
- eine kontinuierliche Entwicklung der Absolvent:innenzahlen,
- eine solide personelle Ausstattung sowie
- eine stabile Finanzstruktur

bilden eine tragfähige Grundlage für die weitere strategische Entwicklung der Universität.

Gleichzeitig verdeutlichen die Kennzahlen die zunehmende Etablierung der KL als akademische Ausbildungs- und Forschungsinstitution im Bereich der Gesundheitswissenschaften.